Das leichte Buch über die EU

Die Europäische Union erklärt in einfachen Worten

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Das einfache Buch zur EU

Die Europäische Union in leicht verständlicher Sprache erklärt

Herausgegeben vom Projekt Have Your Say

Hannover 2022

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Worum es in diesem Buch geht

In Europa gibt es eine besondere Gemeinschaft von Ländern. Sie heißt *die Europäische Union* oder kurz *die EU*.

Die EU besteht aus 27 Ländern und den Menschen in diesen Ländern. In der Europäischen Union leben etwa 450 Millionen Menschen.[1]

Die Länder haben ihre eigenen Regierungen.

Jedes Land hat seine eigenen Regeln und Gesetze; die auch nur in diesem Land gelten.

Zum Beispiel gelten die deutschen Gesetze nur für Menschen, die in Deutschland leben. Sie gelten nicht für Menschen, die in Frankreich oder Spanien leben.

Aber die Länder der Europäischen Union haben beschlossen, viele Entscheidungen gemeinsam zu treffen und Gesetze zu machen, die für alle Menschen in der EU gleich sind.

Dies hat viele Vorteile, z. B. wenn man in einem anderen Land Urlaub macht; wenn man Dinge aus einem anderen Land kaufen oder in ein anderes Land verkaufen will; oder wenn man woanders arbeiten will.

1 Zahlen aus dem Jahr 2022

Die Europäische Union wurde gegründet, um das Leben der Menschen in den Mitgliedsländern besser zu machen.

Nicht jeder ist immer mit allem einverstanden, was die Europäische Union tut. Doch wenn man die Europäische Union kritisiert, dann ist es auch gut, die Fakten zu kennen.

Dieses Buch wurde geschrieben, um in verständlicher Sprache zu erklären, was die Europäische Union ist, wie sie funktioniert und was sie tut.

Dieses Buch enthält Informationen über

- Die Geschichte der EU
- Die Arbeitsfelder der EU
- Wichtige Institutionen in der EU
- Vor- und Nachteile der EU

Sie können das Buch von vorne nach hinten lesen. Sie können aber auch einfach dort zu lesen anfangen, wo etwas steht, was Sie gerade besonders interessiert.

Viel Spaß beim Lesen!

Inhalt

Europa – der Kontinent 9

Die Europäische Union 13

Frieden 14
Wohlstand durch Zusammenarbeit 19
Die Symbole der EU 28
Das Motto der EU 30
Mitglieder der EU 33

Was tut die EU? 45

Freizügigkeit und Reisefreiheit 45
Gemeinsamer Markt 50
Gemeinsame Währung 57
Gemeinsame Außenpolitik 61
Gemeinsame Gesetze für mehrere Länder 67
Wofür ist die EU zuständig und wofür nicht? 74

Wer trifft in der EU die Entscheidungen? 82

Der Europäische Rat 83
Der Rat der Europäischen Union 85
Das Europäische Parlament 89
Die Europäische Kommission 97
Streit in der EU 106

Die wichtigsten Institutionen der EU (Schaubild) 108

Andere Institutionen der EU 110

Kritik an der EU 112

Der Europarat 115

Karten 120

Hinweise für die Lehrperson 127

Europa – der Kontinent

Europa ist ein Kontinent.

Auf unserem Planeten (der Erde) gibt es mehrere Kontinente:

Afrika, Amerika, Asien, Australien, die Antarktis und Europa.

In Europa gibt es etwa 50 Länder.

Zum Beispiel Deutschland, Italien, Ungarn und Frankreich.

Woher kommt der Name Europa?

Der Name Europa geht auf einen Mythos der alten Griechen zurück.

Ein Mythos ist eine Art Erzählung.

In dieser Erzählung gibt es eine Prinzessin aus Phönizien (ein altes Land in Afrika). Die Prinzessin heißt Europa. Zeus, der große Gott, verliebt sich in sie. Er verwandelt sich einen Stier, lässt die Prinzessin auf seinem Rücken reiten und schwimmt mit ihr durchs Meer zu den Ländern im Norden. Diese Länder nennen wir heute Europa.

Bekannte Orte in Europa

Der Eiffelturm in Paris (Frankreich) ist sehr bekannt.

Das Kolosseum in Rom (Italien) ist auch berühmt. Es ist fast 2000 Jahre alt.

Die Akropolis in Athen (Griechenland) ist eine Tempelanlage der alten Griechen.

Meere rund um Europa

Europa ist an vielen Seiten umschlossen von Meeren.

Frankreich, Italien und Griechenland liegen am Mittelmeer. Die Menschen machen dort gerne Urlaub.

Deutschland und Dänemark liegen an der Nordsee.

Weitere Meere rund um Europa sind der Arktische Ozean, der Atlantische Ozean, die Keltische See, der Golf von Biskaya, die Ostsee, das Weiße Meer und das Schwarze Meer.

Denk nach!

Waren Sie schon mal am Meer?

Welche Meere grenzen an das Land, in dem Sie leben?

Schauen Sie sich die Karte auf Seite 8 an. Können Sie die Meere benennen?

Menschen wollen in Europa leben

In letzter Zeit kommen viele Flüchtlinge über das Mittelmeer nach Europa.

Viele Flüchtlinge kommen aus Afrika, Asien und dem Nahen Osten.

Die Menschen wollen aus vielen Gründen in Europa leben. Zum Beispiel:

- Es gibt Krieg in ihrem Land
- Die Klimakatastrophe macht das Leben in ihrem Land unmöglich
- Die Menschen habe keine Arbeit
- Es gibt keine Ärzte und Krankenhäuser für die Menschen
- In ihrem Land werden die Menschenrechte verletzt
- Die Menschen haben Hunger

Oder andersherum:

- Die Menschen haben Fähigkeiten, die in Europa gebraucht werden; zum Beispiel sind sie Ärzte oder Programmierer, und in Europa werden Ärzte und Programmierer gebraucht.

Denk nach!

Fallen Ihnen noch andere Gründe ein, warum ein Flüchtling in Europa leben möchte oder muss?

Die Europäische Union

Deutschland ist ein Land in Europa. Sein offizieller Name ist *Bundesrepublik Deutschland*.

Andere Länder in Europa sind Frankreich, Italien, Schweden, Spanien, Ungarn, Portugal, Österreich... und viele mehr.

Diese Länder haben sich zusammengetan und wollen zusammenarbeiten.

Wenn mehrere Länder sich zusammentun, nennt man das auch eine **Union.**

Der Zusammenschluss von Ländern in Europa wird als **Europäische Union** bezeichnet.

Kurz sagt man **EU**.

Die Länder in der EU werden auch als **Mitglieder der EU** bezeichnet.

Mitglied in der EU zu sein hat Vorteile.

Es gibt ein Sprichwort: „Gemeinsam sind wir stark."

Das gilt auch für die EU. Die EU-Länder arbeiten zusammen, um Probleme zu lösen und gemeinsame Ziele zu erreichen. Gemeinsam können sie das besser als alleine.

Die Länder der EU haben sich auf gemeinsame Ziele geeinigt. Die wichtigsten Ziele sind Frieden, Freiheit und Wohlstand.

Frieden

Was ist Frieden?

Frieden ist, wenn Länder nicht gegeneinander kämpfen. Sie wenden keine Gewalt an. Sie haben vielleicht unterschiedliche Meinungen oder Interessen, aber sie sprechen miteinander und lösen ihre Probleme auf diese Weise.

Das Gegenteil ist Krieg. Krieg ist, wenn Länder mit Waffen gegeneinander kämpfen. Im Krieg werden Gebäude, Städte und Dörfer zerstört, und viele Menschen sterben.

Zweiter Weltkrieg (1939 bis 1945)

Vor etwa 70 Jahren gab es in Europa einen großen Krieg, den *Zweiten Weltkrieg*.

Der Zweite Weltkrieg begann, als Deutschland unter der Herrschaft von Adolf Hitler seine Nachbarländer überfiel, um Land und Macht zu gewinnen.

Der Zweite Weltkrieg begann 1939 und endete 1945. Mehr als 60 Millionen Menschen starben in diesem Krieg. Viele Städte in Europa und anderswo wurden zerstört.

Als der Krieg zu Ende war, weil Hitlers Deutschland besiegt war, begannen die Länder miteinander zu reden. Sie wollten dauerhaften Frieden schaffen.

Der Vertrag von Rom (1957)

Durch den Krieg verloren viele Länder und die Menschen in diesen Ländern alles, was sie hatten: ihre Häuser, Essen, Arbeit, Geld, und vieles mehr.

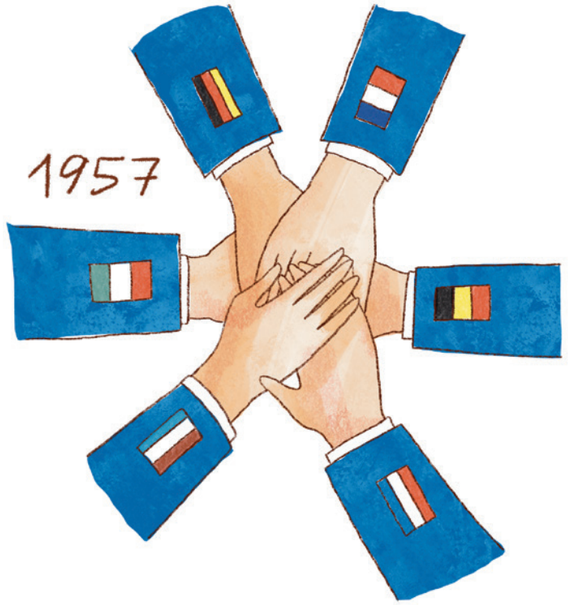
Deshalb waren sich viele Bürger und Politiker einig: „So etwas darf nicht wieder passieren.“ Die Menschen in Europa meinten, dass man Krieg verhindern muss.

Das war ein wichtiger Grund dafür, dass die europäischen Länder beschlossen, sich zusammenzutun.

Denk nach!

Was sehen Sie auf dem Bild oben?

Welche Zeit in Europa zeigt das Bild?



Die ersten Länder, die sich nach dem Krieg zusammenschlossen, waren Belgien, West-Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Dies waren alles Länder, die stark unter dem Krieg gelitten hatten.

Sie vereinbarten, wirtschaftlich zusammenzuarbeiten. Sie wollten Zölle senken und das Handel-Treiben einfacher machen, also den Austausch von Geld, Waren und Dienstleistungen.

Diese Vereinbarung wurde in Rom unterschrieben. Darum nennt man sie den *Vertrag von Rom*. Damit wurde 1957 die *Europäische Wirtschaftsgemeinschaft* gegründet. Dies war der Anfang dessen, was wir heute die *Europäische Union* nennen.

Frieden und Wohlstand in Europa

Seit jener Zeit herrscht Frieden in Europa. Dieser Frieden dauerte über 70 Jahre. Nie zuvor gab es in Europa eine so lange Zeit des Friedens.

> Aber vergessen wir nicht: Gar nicht weit von der EU entfernt wurden und werden auch weiterhin Menschen in Kriegen getötet, zum Beispiel in Afghanistan, Syrien, dem Jemen, und nun (2022) auch in der Ukraine, die von Russland überfallen wurde.

Die Länder in der EU arbeiten heute eng zusammen.

Viele Waren und Dienstleistungen, die in Deutschland hergestellt werden, werden in anderen EU-Ländern verkauft. Zum Beispiel können Menschen in Italien und in Polen Waren aus Deutschland kaufen. Und umgekehrt.

Die Deutschen kaufen heute gerne französischen Wein, holländischen Käse, italienische Tomaten und schwedische Fischkonserven.

Die enge Zusammenarbeit verbessert das Leben der Menschen in diesen Ländern.

Menschen aus Deutschland arbeiten in anderen EU-Ländern. Menschen aus anderen Ländern arbeiten in Deutschland

Auf diese Weise sind die Länder eng miteinander verbunden, sowohl in der

Wirtschaft als auch in allen anderen Bereichen des Lebens.

Wenn Menschen reisen und wenn sie mit Menschen aus anderen Ländern zusammenarbeiten, lernen sie etwas über diese anderen Länder, ihre Kultur, ihre Gesetze. die Menschen lernen Unterschiede und Gemeinsamkeiten lernen. Das nennt man Vielfalt.

Einer der Gründe, warum es in Europa Frieden gibt, ist, dass die Menschen ihre Unterschiede als etwas Gutes sehen. Sie freuen sich über die Unterschiede und genießen sie.

Wohlstand durch Zusammenarbeit

Wirtschaft nennt man alles, was die Menschen tun, um Geld zu verdienen. Dazu gehört es, Lebensmittel und andere Dinge zu produzieren und zu verkaufen. Oder Dienstleistungen anzubieten.

Zur Wirtschaft gehören zum Beispiel:

- Bauernhöfe, die Lebensmittel produzieren
- Fabriken, die Waren herstellen
- Geschäfte, die Waren verkaufen
- Menschen, die Dinge produzieren und kaufen
- Online-Handel, also das Anbieten von Waren und Dienstleistungen über das Internet

Die Menschen wünschen sich in der Regel eine stabile und wachsende Wirtschaft.

Stabilität in der Wirtschaft bedeutet, dass jeder arbeiten und seine Aufgaben erledigen kann, ohne dass es Probleme oder Veränderungen gibt.

Aber Veränderung ist auch erwünscht. Man nennt dies **Entwicklung**. Ohne Entwicklung würden die Menschen immer noch mit Dampflokomotiven fahren statt mit elektrischen Hochgeschwindigkeitszügen.

Wirtschaftliches **Wachstum** bedeutet, dass man in einem Jahr mehr Waren und Dienstleistungen produziert als im Vorjahr. Viele Menschen finden das nützlich. Andere sagen, dass es gefährlich ist, weil alles auf der Erde begrenzt ist, zum Beispiel Rohstoffe, Energie und überhaupt alles, was die Natur uns bietet.

Allgemein glaubt man: Wenn die Wirtschaft stabil ist und wächst, können sich die Länder entwickeln, und die Menschen können besser leben.

Denk nach!

Wie hoch ist das BIP in Ihrem Land? Wie könnten Sie es heraus-finden?

Ist das BIP in Ihrem Land hoch oder gering verglichen mit anderen Ländern in der EU und auf der Welt?

Wie misst man die Wirtschaft?

Um festzustellen, ob die Wirtschaft eines Landes stark und gesund ist und wächst, betrachtet man oft das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) des Landes. Dafür zählt man, wieviel Geld alle produzierten Waren und erbrachten Dienstleistungen eines Landes in einem Jahr eingebracht haben.

Man kann aber auch die **Lebensqualität** der Menschen, die in diesem Land leben, betrachten. Dazu gehören das Gesundheitswesen, die Bildung, die Beschäftigungsquote (wie viele Menschen haben einen Arbeitsplatz) und so weiter.

Man kann auch das **Glück** der Menschen messen. Manche Staaten versuchen das. Es ist aber sehr schwer, Glück zu messen.

Wie bleibt die Wirtschaft stabil?

Was kann ein Land tun, damit seine Wirtschaft stabil bleibt und wächst?

Viele Dinge spielen eine Rolle, zum Beispiel ob ein Land Wasser, Öl, Kohle, Mineralien, Wälder, gute Böden für die Landwirtschaft hat; ob es gutes Wetter hat (Sonnenschein, Wind und genügend Regen); ob die Menschen gut ausgebildet sind; wie viele Menschen im Land leben und wieviel Geld sie haben; wie weit die Technologie entwickelt ist; und so weiter.

Ein Weg, wie die Wirtschaft eines Landes wachsen kann, ist über den Handel. Handel bedeutet, Dinge zu kaufen und zu verkaufen. Man kann dies innerhalb eines Landes tun, und man kann es auch zwischen verschiedenen Ländern tun. Wer Waren und Diensteistungen auch in andere Länder verkauft, hat mehr Kunden. Das lässt die Wirtschaft wachsen. Dadurch steigt der wirtschaftliche Erfolg der Länder.

Denk nach!

Warum ist es schwer, Glück zu messen?

Warum ist es einfacher, das BIP zu messen?

Verkauf von Waren und Dienstleistungen in andere EU-Länder

Wenn Fabriken Waren herstellen, müssen diese Waren so sein, wie es die Regeln der EU vorschreiben.

Zum Beispiel: Wenn eine Fabrik in Deutschland Medizin oder Maschinen herstellt und verkauft, muss sie Regeln einhalten, die in der ganzen EU gelten. Nur dann kann sie ihre Produkte verkaufen.

Regeln, die von der EU kommen, heißen **Verordnungen** oder **Richtlinien**. Das sind zwei unterschiedliche Arten von Regeln.

Fabriken in allen EU-Ländern sind dazu verpflichtet, diese Verordnungen und Richtlinien einzuhalten.

Die Verordnungen und Richtlinien sollen die Menschen schützen und ihnen nützen. Aber sie können es für die Fabriken schwerer machen, Dinge herzustellen und zu verkaufen.

Doch es gibt auch Vorteile für die Fabriken. Wenn alle Fabriken ihre Produkte nach den gleichen Regeln herstellen, können die Menschen sich auf die Qualität verlassen. Die Fabriken können dann ihre Produkte besser verkaufen.

Ein großer Teil der Arbeit der EU besteht darin, Regeln zu machen, die für alle Länder gelten.

Ein Beispiel dafür ist die Herstellung von Elektrogeräten.

An dem CE-Zeichen auf dem Gerät kann man erkennen, dass es geprüft wurde, dass es sicher ist und nicht der Gesundheit oder der Umwelt schadet.

Ein Unternehmen, dessen Produkte das CE-Zeichen tragen, kann diese Produkte überall in der EU verkaufen.

EU-Länder arbeiten zusammen

Wenn Länder Dinge in großen Mengen herstellen, können sie sie billiger produzieren, und damit können sie die Dinge auch billiger verkaufen. Der große Markt, den die EU bietet, ist darum ein Vorteil für alle Produzenten.

Die Zusammenarbeit der EU-Länder ist aber auch für Menschen nützlich, die Arbeit suchen.

Die Menschen in einigen europäischen Ländern können vielleicht Dinge, die in anderen Ländern benötigt werden.

Das bedeutet, dass diese Menschen eine bessere Chance haben, einen guten und interessanten Arbeitsplatz zu finden.

Auf diese Weise haben viele Menschen in Europa ein besseres Leben.

Ein gutes Leben zu haben, wird auch als **Lebensqualität** oder **Wohlstand** bezeichnet.

Denk nach!

Finden Sie in Ihrem Zimmer 5 Dinge, die in einem anderen Land hergestellt wurden?

Es bedeutet, dass die Menschen alles haben, was sie brauchen. Sie haben genug zu essen, sie haben ein Dach über dem Kopf (eine Wohnung), sie können zum Arzt gehen (Gesundheitsversorgung), und sie haben auch Geld für Hobbys und Freizeit.

Warum gemeinsame Regeln gut sind

Größere Märkte

Ohne gemeinsame Regeln kann ein deutsches Automobilunternehmen seine Autos nur an die 83 Millionen Menschen in Deutschland verkaufen.

Mit gemeinsamen Regeln kann ein und dasselbe Unternehmen seine Autos an die 450 Millionen Bürger in der gesamten EU verkaufen.

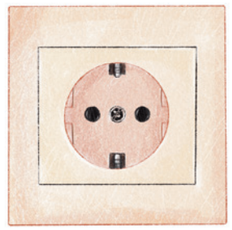
Einfachheit

Die meisten europäischen Länder verwenden den gleichen Typ Steckdosen.

Jemand kann aus Italien nach Dänemark reisen und dort problemlos den Haartrockner einstecken oder sein Handy laden.

Das geht, weil Hersteller von Elektrogeräten in allen EU-Ländern dieselben Regeln verwenden.

Wer jedoch nach Großbritannien reist, muss einen Adapter benutzen, weil Großbritannien andere Steckdosen hat.



Gesundheit

Viele Vorschriften in der EU sollen die Gesundheit schützen. Fabriken und Geschäfte müssen diese Regeln einhalten, damit die Bürger gesund bleiben.

Zum Beispiel:

In der EU gibt es Vorschriften für Spielzeug.

Spielzeug darf keine schädlichen Stoffe enthalten-
Spielzeug darf die Kinder nicht machen.

Wer in der EU ein Spielzeug kauft, kann sicher sein, dass es keine schädlichen Stoffe enthält.

Arme und reiche Länder

In den verschiedenen europäischen Ländern ist der Wohlstand unterschiedlich hoch.

Die ärmeren Länder am Mittelmeer sagen: „Länder wie Deutschland haben mehr Nutzen von der EU als wir.“ Deutschland verkauft zum Beispiel viele Produkte an andere Länder und verdient damit viel Geld.

Einige Menschen in Deutschland und anderen Ländern der EU sagen: „Deutschland sollte mehr tun, um anderen Ländern in der EU zu helfen.“

Andere Leute sagen: „Deutschland sollte nicht so viel Geld ausgeben, um anderen Ländern in der EU zu helfen.“

Zu diesem Thema gibt es in der EU viele unterschiedliche Meinungen.

Denk nach!

Schauen Sie sich die Bauarbeiter auf der nächsten Seite an: Was machen sie?

Warum haben die Autoren dieses Buches wohl dieses Bild ausgewählt? Welcher Zweck der EU soll damit gezeigt werden?

Die Europäische Union
Wohlstand durch Zusammenarbeit

Die Symbole der EU

Die Flagge der EU

Die EU hat eine Flagge.

Die Flagge ist ein Symbol für die EU.

Ein Symbol hilft, sich an eine bestimmte Idee oder Organisation zu erinnern.

Die Flagge der EU hat 12 Sterne, die in einem Kreis angeordnet sind.

Die Anzahl der Sterne steht nicht für die Anzahl der Länder in der EU. Die Anzahl der Länder in der EU beträgt derzeit 27.[1] Die Anzahl von 12 Sternen in der Flagge wurde gewählt, weil 12 für Einheit und Vollkommenheit steht.

Der Kreis bedeutet: Europa ist geeint und verbunden. Alle Länder in der EU sind gleich wichtig. Die Länder und die Menschen in der EU gehören zusammen. Sie nehmen einander wahr und helfen sich gegenseitig.

1 27 waren es im Jahr 2022. Weitere Länder können in Zukunft beitreten. Es kann auch sein, dass ein Land beschließt, auszutreten.

Die Hymne der EU

Die EU hat auch eine Hymne.

Eine Hymne ist ein Lied, das als Symbol für eine bestimmte Gruppe von Menschen oder eine Organisation verwendet wird. Alle Länder haben ihre Hymne. Auch einige Organisationen haben Hymnen, zum Beispiel Sportvereine.

Wenn Länder eine Hymne haben, wird diese als **Nationalhymne** bezeichnet. Die Nationalhymne wird gespielt, wenn es etwas Wichtiges zu feiern gibt. Sie wird zum Beispiel auch zu Beginn eines internationalen Fußballspiels gespielt.

Der Zweck einer Nationalhymne ist es, die Menschen trotz aller Unterschiede zusammenzubringen.

Die Hymne der EU ist ein Musikstück von *Ludwig van Beethoven*. Beethoven war ein deutscher Komponist, der von 1770 bis 1827 lebte. Als Text benützt die Hymne ein Gedicht mit dem Titel ***Ode an die Freude***. Er wurde von *Friedrich Schiller* geschrieben. Schiller war ein deutscher Dichter. Er lebte von 1759 bis 1805. In dem Gedicht geht es um die Freundschaft und die Liebe zwischen den Menschen.

Denk nach!

Sind Sie Fan eines Sportvereins? Kennen Sie seine Hymne?

Können Sie sie singen?

Das Motto der EU

Ein Motto ist ein kurzer Satz, der einen wichtigen Gedanken erklärt.

Die USA haben zum Beispiel das Motto *In God we trust*. Auf Deutsch heißt das: „Wir vertrauen dem lieben Gott."

Die Stadt Paris hat das Motto *Fluctuat nec mergitur*. Dazu wird oft ein Schiff gezeigt. Der Satz ist Lateinisch und bedeutet: „Sie schwankt, aber sie geht nicht unter."

Das Motto der EU lautet:

In Vielfalt geeint

Was ist Vielfalt?

Die Menschen in der EU sind unterschiedlich. Jeder Mensch ist anders, und die Menschen wachsen auch in unterschiedlichen Verhältnissen auf

- Sie sprechen unterschiedliche Sprachen
- Sie haben unterschiedliche Kulturen und Traditionen
- Sie sehen anders aus
- Sie mögen unterschiedliche Dinge

Das nennt man Vielfalt oder auch **Diversität**. Eines der Ziele der Europäischen Union ist es, die Vielfalt in Europa zu erhalten.

Denk nach!

Denken Sie an traditionelle Speisen in Ihrem Land. Erzählen Sie uns davon!

Kennen Sie typische Speisen aus anderen Ländern?

Was bedeutet ‚geeint'?

Die Menschen in der EU gehören zusammen, auch wenn sie unterschiedlich sind.

Sie sprechen unterschiedliche Sprachen, haben unterschiedliche Feiertage, mögen unterschiedliche Speisen, leben in unterschiedlichen Ländern, befolgen unterschiedliche Gesetze und so weiter.

Aber sie haben auch viele Gemeinsamkeiten.

Wenn sie zusammenarbeiten und ihre unterschiedlichen Fähigkeiten zusammenbringen, können sie mehr erreichen.

Darum ist das Motto der EU „*In Vielfalt geeint*".

Denk nach!

Schauen Sie das Bild links an.

Was sehen Sie auf dem Bild?

Was symbolisiert es?

Die Europäische Union hat 27 Mitgliedsländer (im Jahr 2022). In dieser Karte sind sie blau gefärbt.

Mitglieder der EU

Europa und die EU sind zwei verschiedene Dinge.

Europa ist ein Kontinent – ein großes Stück Land, das von Meeren umgeben ist.

Die EU ist ein Zusammenschluss (Club) von Ländern, von denen die meisten in Europa (dem Kontinent) liegen.

Etliche Länder in Europa (dem Kontinent) sind nicht Mitglied der EU. Aber seit der Gründung der EU sind immer mehr Länder Mitglied geworden.

Die Zahl der Länder, die Mitglied der EU werden können, ist nicht begrenzt.

Einige Länder, die noch nicht Mitglied der EU sind, wollen Mitglied werden, z. B. Serbien, Nordmazedonien, die Türkei und die Ukraine.[1]

Um Mitglied zu werden, müssen die Länder bestimmte Anforderungen erfüllen. Das ist manchmal sehr schwierig.

Zum Beispiel müssen sie eine stabile Wirtschaft haben. Die Regierung muss demokratisch gewählt sein. Die Gerichte müssen unabhängig sein.

Es kann auch passieren, dass ein Land die EU wieder verlässt. So hat Großbritannien 2019 beschlossen, die EU zu verlassen.

1 Das Buch wurde im Jahr 2022 geschrieben.

2019: Großbritannien verlässt die EU

Großbritannien besteht aus vier historischen Teilen: England, Wales, Schottland und Nordirland. Darum sagt man für Großbritannien auch Vereinigtes Königreich.

Im Juni 2016 stimmten die Bürgerinnen und Bürger des Vereinigten Königreichs über die Frage ab: „Soll Großbritannien in der EU bleiben, oder soll es die EU verlassen?“

Die Mehrheit der Menschen, die zur Abstimmung gingen, wollten, dass Goßbritannien die EU verlässt.

Das Ergebnis der Abstimmung war ein Schock für alle Länder in der EU. Auch viele Menschen in Großbritannien waren schockiert. Man hatte nicht geglaubt, dass so viele Meschen in Großbritannien für einen Austritt stimmen würden.

Das Vereinigte Königreich verließ die EU im März 2019.

Bis dahin hatte die EU 28 Mitgliedsländer.
Jetzt hat sie 27.

Brexit

Als darüber diskutiert wurde, ob das Vereinigte Königreich die EU verlassen solle, brauchte man dafür einen kurzen Namen. So entstand das Wort „Brexit“.

Das Wort „Brexit“ ist aus zwei Wörtern zusammengesetzt.

Britain + Exit → Brexit

Britain ist kurz für Großbritannien.

Exit bedeutet „Ausgang“.

Wer kann Mitglied in der EU werden?

Im Prinzip kann jedes Land in Europa Mitglied der EU werden. Aber um Mitglied der EU zu werden, muss ein Land bestimmte Bedingungen erfüllen. Diese Bedingungen sind in verschiedenen Verträgen zwischen den Mitgliedsländern der EU festgelegt.

Eine sehr wichtige Bedingung ist:
Das Land muss **demokratisch** sein.

Eine weitere Bedingung ist:
Das Land muss **rechtsstaatlich** handeln.

Außerdem können Länder nur dann Mitglied der EU werden, wenn sie die **Menschenrechte** achten.

(Erklärungen zu diesen Bedingungen finden Sie in den roten Kästen auf den nächsten Seiten.)

Wählen ist ein wichtiger Teil der Demokratie.

Weitere Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der EU

Sie wissen bereits, dass EU-Länder demokratisch und rechtsstaatlich sein müssen und dass sie die Menschenrechte achten müssen. Das sind die wichtigsten Bedingungen.

Es gibt aber noch einige weitere Bedingungen, die ein Land erfüllen muss, bevor es Mitglied der EU werden kann.

- Das Land muss politisch stabil sein.
- Die Bürger des Landes müssen dem Beitritt des Landes zur EU zustimmen. (Meistens wird das über eine Abstimmung im Parlament gemacht.)
- Das Land muss eine Marktwirtschaft haben.
- Das Land muss bestimmte Regeln für die Verwaltung seiner Staatsfinanzen befolgen.
- Das Land akzeptiert die erklärten Ziele der EU.
- Das Land muss die EU-Rechtsvorschriften übernehmen. Das sind Vorschriften für viele Bereiche des Lebens wie Handel, Reisen, Banken, Medien, Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit, Steuern, Justiz, Wissenschaft, Bildung und vieles mehr. Diese Vorschriften zusammen werden als **Acquis communautaire** bezeichnet. Das ist französisch und heißt *gemeinsame Errungenschaften*.

Ein EU-Land muss demokratisch sein. Die Bürger müssen ihre Meinung frei sagen können. Der Staat hat in allen seinen Handlungen (also zum Beispiel auch mit der Polizei) die Menschenrechte zu schützen.

Denk nach!

Wir sagten oben:

„Ein Land muss politisch stabil sein.“

Was bedeutet das?

Denk nach!

Haben Sie eine Idee, was „Marktwirtschaft“ im Gegensatz zu „Planwirtschaft“ sein könnte?

Was ist Demokratie?

Das Wort *Demokratie* kommt von den griechischen Wörtern *demos* und *kratos*. Demos kann mit Volk übersetzt werden, kratos mit Herrschaft. Demokratie bedeutet *Herrschaft des Volkes*.

Mehrheit und Minderheit

Der Grundgedanke einer Demokratie ist, dass Entscheidungen nach dem Willen aller Menschen im Staat getroffen werden. Aber Menschen wollen unterschiedliche Dinge. Darum gibt es Wahlen. Die Menschen wählen eine Regierung, von der sie glauben, dass sie die Wünsche erfüllen wird.

Wer die meisten Stimmen erhält, gewinnt. Dies nennt man Mehrheitsentscheidung.

Die Meinung der Mehrheit ist wichtig. Aber auch die Meinung kleinerer Gruppen (der Minderheit) ist wichtig und soll in einer Demokratie berücksichtigt werden.

Gleichbehandlung

In einer Demokratie sollten alle Menschen gleich behandelt werden.

Sie sollen gleich behandelt werden, auch wenn sie anders denken als die Regierung oder die Mehrheit.

Menschen sollen gleich behandelt werden, egal, welcher Religion sie angehören, oder ob sie überhaupt irgend einer Religion angehören.

Freie Meinungsäußerung

Jeder Mensch darf sagen, was er denkt. Auch in der Öffentlichkeit.

Allerdings gibt es dafür auch Grenzen. Zum Beispiel ist es nicht erlaubt, andere Menschen zu beleidigen. Man darf auch nicht öffentlich zu Verbrechen auffordern oder Hass verbreiten. Die Regeln dafür sind in allen Ländern etwas unterschiedlich.

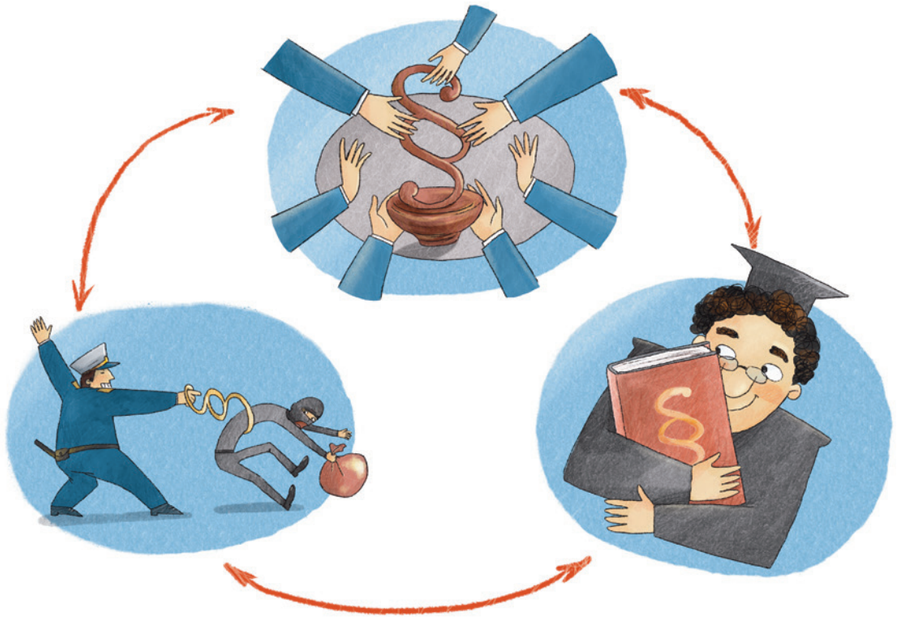
Regierungen wechseln

In einer Demokratie ist es üblich, dass eine Regierung wechselt. Andere Menschen mit anderen Ideen kommen an die Macht.

Europäische Länder haben ein Parlament. Im Parlament sitzen gewählte Vertreter der Bürger. Sie beschließen Gesetze.

Alle paar Jahre wählen die Bürger ein neues Parlament, und das neue Parlament bestimmt eine neue Regierung.

In den meisten Ländern wird alle 4 oder 5 Jahre gewählt.



Gewaltenteilung heißt: Gesetzgebung, Regierung und Rechtsprechung sind getrennt.

Gewaltenteilung

Ein wichtiger demokratischer Grundsatz ist die *Gewaltenteilung*. In einem demokratischen Land sind Regierung, Parlament und Gerichte getrennt. Man sagt auch: Exekutive, Legislative und Judikative sind getrennt.

Es gibt Regeln, wie diese Institutionen miteinander arbeiten sollen. Die Regierung kann dem Parlament oder den Gerichten nicht vorschreiben, was sie tun sollen.

Gesetze werden vom Parlament beschlossen. Die Regierung muss diese Gesetze anwenden.

Die Regierung kann dem Parlament Vorschläge für neue Gesetze machen, aber das letzte Wort hat das Parlament.

Wenn Streit darüber herrscht, ob die Regierung die Gesetze richtig anwendet, können die Menschen sich an ein Gericht wenden.

Ein Land, in dem es keine Gewaltenteilung gibt, nennt man eine *Diktatur* oder eine *Autokratie*. Ein autokratischer Herrscher oder ein Diktator kann tun, was er will. Er kann oft sogar den Gerichten vorschreiben, wie sie zu entscheiden haben.

Was ist Rechtsstaatlichkeit?

Rechtsstaatlichkeit bedeutet, dass das Recht für alle gilt. Die Der Staat muss alle Bürger gleich behandeln. Niemand steht über dem Gesetz. Auch die Regierung muss sich an das Gesetz halten.

Alle staatlichen Behörden müssen sich an das Gesetz halten, z. B. die Polizei, die Behörden und die Gerichte.

In den Gerichten arbeiten gut ausbildete Rechtsexperten, die Richter. Sie erklären das Recht und entscheiden, ob das Verhalten einer Person, eines Unternehmens oder sogar der Regierung rechtmäßig ist.

Die Gerichte sind von der Regierung unabhängig. Das bedeutet, dass niemand den Richtern vorschreiben darf, wie sie zu entscheiden haben. Die Richter sind nur an das Gesetz und an die Regeln ihres Berufs gebunden. Richter können nicht aus dem Amt entfernt werden, nur weil sie eine andere Meinung als die Regierung haben.

Rechtsstaatlichkeit bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger vor dem Gesetz gleich behandelt werden. Eine reiche, eine arme, eine starke oder eine schwache Person sollen alle gleich behandelt werden.

Was sind Menschenrechte?

Menschenrechte sind wichtige Rechte, die jeder Mensch hat. Die Menschenrechte werden von den meisten Ländern der Welt anerkannt.

Die Menschenrechte haben sich im Laufe der Jahrtausende der Menschheitsgeschichte entwickelt.

Zu den Menschenrechten gehören:

- Das Recht zu leben; niemand darf getötet werden
- Niemand darf gefoltert werden
- Sklaverei und Zwangsarbeit sind verboten

Dies sind drei Beispiele. Es gibt aber noch etliche mehr.

Die Menschenrechte sind in internationalen Verträgen festgeschrieben. Oft nennt man diese Verträge *Konventionen*.

Einer dieser Verträge ist die *Europäische Menschenrechtskonvention* aus dem Jahr 1953. Die Länder, die diese Konvention unterzeichnet haben, verpflichten sich, die darin festgeschriebenen Rechte zu achten.

Die EU nimmt nur Länder als Mitglied auf, die die Menschenrechte achten.

Weitere Informationen zu den Menschenrechten finden Sie im Abschnitt „Europarat“ ab Seite 115.

Menschenrechte in Großbritannien

Großbritannien hat einige der Artikel aus der *Europäischen Menschenrechtskonvention* in die eigenen Gesetzgebung übernommen. Dies trägt den Namen *Human Rights Act 1998* (HRA). Es trat in Kraft im Jahr 2000.

Dies wurde gemacht, damit Bürger von Großbritannien vor den Gerichten des Landes ihre Rechte einfordern können.

Volk, Parlament, Regierung

In einer Demokratie ist die Meinung der Menschen des Landes wichtig. Wenn Entscheidungen getroffen werden, muss die Meinung der Menschen gehört werden.

Entscheidungen zu treffen kann zeitaufwendig und kompliziert sein. Deshalb wählen die Menschen Personen, die für sie handeln. Diese gewählten Personen werden *Abgeordnete* genannt. Sie versammeln sich in einem großen Saal, dem Parlament. Sie diskutieren über wichtige Fragen. Sie entscheiden über neue Gesetze, indem sie abstimmen. Statt *Abgeordnete* kann man auch *Parlamentarier* sagen.

In einigen Ländern wählen die Abgeordneten den Regierungschef und die Minister. So wird es zum Beispiel in Deutschland gemacht.

In anderen Ländern wird der Regierungschef direkt von den Bürgern gewählt. So wird es in Frankreich gemacht. Die Bürger wählen dort aber auch Abgeordnete in ein Parlament.

In einigen Ländern wird der Regierungschef als *Präsident* bezeichnet. In anderen Ländern heißt er *Premierminister* oder *Kanzler*. Die Namen hängen von der Tradition des Landes ab.

Die Parlamente haben verschiedene Namen. In Deutschland heißt das Parlament *Bundestag*. In Polen heißt es *Sejm* (Versammlung). In anderen Ländern heißt das Parlament auch *Nationalversammlung*.

Undemokratisch ist:

- Menschen werden schlechter behandelt, wenn sie eine andere Meinung als die Regierung haben.
- Die Polizei hält sich nicht an das Gesetz.
- Die Polizei verhaftet Menschen, die sich gegen die Regierung aussprechen.
- Politiker sagen den Gerichten, wie sie entscheiden müssen.
- In den Medien (Zeitungen, Fernsehen, Internet) findet man nur die Meinung der Regierung,
- Die Regierung ändert sich nie. Es herrschen immer dieselben Leute.

Was sind Ämter und Behörden?

In einem modernen Land gibt es viele *Ämter und Behörden*.

Ein Beispiel für eine Behörde ist die Polizei.

Ämter und Behörden sind für viele Fragen des Alltags und des Zusammenlebens zuständig. So sind sie zuständig für

- Sozialhilfe
- Das Einziehen von Steuern
- Bau und Reparatur von Straßen
- Schulen

Ämter und Behörden sind Einrichtungen des Staates. Was sie dürfen und was sie müssen wird durch Gesetze bestimmt.

Ämter und Behörden erfüllen Aufgaben, die für das Wohl der Bürger wichtig sind.

Manche Behörden haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Menschen die Gesetze einhalten. Zum Beispiel achtet die Polizei darauf, dass Leute, die ein Auto haben, damit nicht zu schnell fahren.

Menschenrechts-Verletzungen

Ein Land, das gegen einen Artikel der *Europäischen Menschenrechtskonvention* verstößt, kann von der EU bestraft werden.

Die Strafe kann die Form von Geldbußen oder von Sanktionen haben.

Geldbuße heißt, dass das Land Geld an die EU bezahlen muss.

Sanktion heißt, dass die EU dem Land einen Vorteil oder eine Unterstützung nicht gibt. Zum Beispiel kann der Handel mit dem betreffenden Land eingestellt werden.

Ein weiteres Beispiel, wofür die EU ein Mitgliedsland bestrafen kann, finden Sie auf Seite 67, im Kapitel *Gemeiname Gesetze für mehrere Länder*.

Denk nach!

Warum sind diese Dinge nicht demokratisch? Diskutieren Sie!

Was tut die EU?

Bei der EU geht es darum, dass sich die Länder untereinander abstimmen und gemeinsam Entscheidungen treffen.

Die Idee ist, Regeln für das Zusammenleben zu haben, die in allen Ländern gleich sind. Diese Regeln sollen für alle Bürger, alle Unternehmen und alle staatlichen Behörden in allen Ländern gelten. Das soll das Leben für alle einfacher und schöner machen.

Jetzt betrachten wir einige der Dinge, um welche die EU sich besonders kümmert.

Freizügigkeit und Reisefreiheit

In der EU können die Menschen sehr leicht überall hinreisen und auch in anderen Ländern leben.

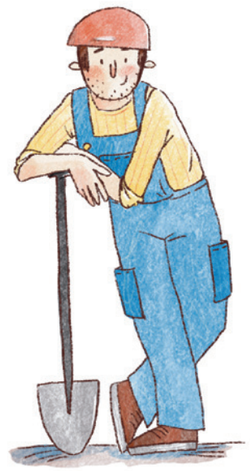
EU-Bürger dürfen überall in der EU arbeiten

Ein Arzt aus Polen kann in Deutschland arbeiten.

Ein Koch aus Deutschland darf auf Mallorca ein Restaurant eröffnen.

Ein Tischler aus Österreich kann einen Job in Italien annehmen.

Es gibt viele Menschen, die in dem einen Land leben, aber in einem anderen Land arbeiten. Viele Menschen leben zum Beispiel in Frankreich und fahren zum Arbeiten nach Deutschland.



EU-Bürger dürfen überall in der EU leben

Das nennt man *Freizügigkeit*.

Freizügigkeit ist das Recht jedes EU-Bürgers. Dieses Recht steht in Artikel 21 des *Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union*.

Wer in einem anderen Land leben will, muss aber bestimmte Bedingungen erfüllen. Man muss ein eigenes Einkommen haben, so dass man das Land, in dem man leben will, nicht wirtschaftlich belastet.

Für Flüchtlinge gelten andere Gesetze.
Ihre Freizügigkeit ist eingeschränkt.

Die Länder der EU haben offene Grenzen

Wenn man in ein anderes Land reist, muss man normalerweise seinen Reisepass oder Personalausweis vorzeigen. Das ist die Grenzkontrolle.

Viele EU-Länder haben sich darauf geeinigt, die Grenzkontrollen abzuschaffen. Wenn man zwischen diesen Ländern reist, muss man an der Grenze seinen Reisepass oder Personalausweis nicht mehr vorzeigen.

Diese Länder bilden den *Schengen-Raum*. Der Name kommt von Stadt Schengen in Luxemburg, wo dazu ein Vertrag unterzeichnet wurde.

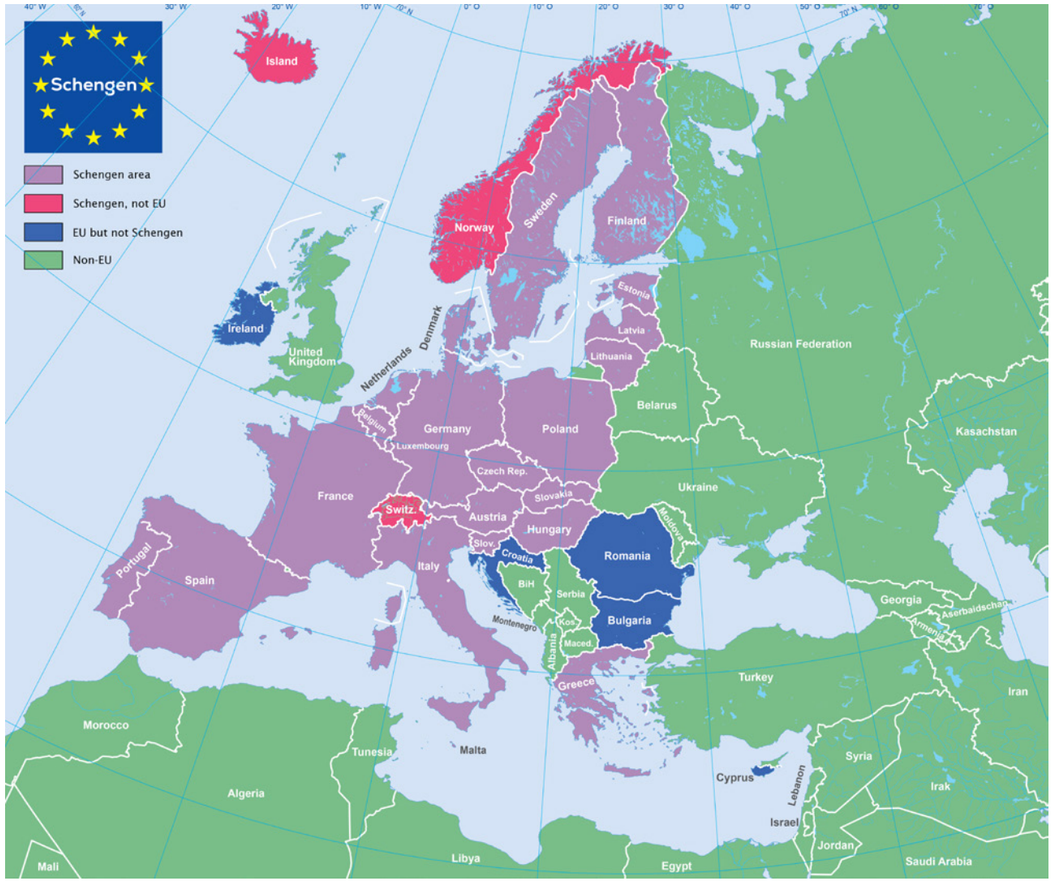
Das macht das Reisen durch die EU-Länder einfacher. Auch wird es einfacher, in anderen EU-Ländern dauerhaft zu leben oder zu arbeiten.

Das Recht auf freie Wahl des Arbeitsorts ist in Artikel 45 des *Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union* festgeschrieben.

Damit dürfen EU-Bürger:

- Arbeit in einem anderen EU-Land suchen

- dort ohne eine besondere Arbeitserlaubnis arbeiten
- dort zu diesem Zweck wohnen
- dort bleiben, auch wenn man nicht mehr arbeitet
- Man hat als Arbeitnehmer die gleichen Rechte und Pflichten wie die Bürger des Landes (Arbeitsbedingungen, Steuer, Sozialleistungen)



Der Schengen-Raum: Die violett gefärbten Länder sind Teil des Schengen-Abkommens. Das Reisen ist hier weitgehend ohne Grenzkontrollen möglich. Rote Länder gehören zum Schengenraum, obwohl sie nicht Mitglied der EU sind. Die blauen Länder sind EU-Mitglieder, gehören aber noch nicht zum Schengen-Raum (Jahr 2022).

Umzug in ein anderes Land für Arbeit oder Ausbildung

Die Menschen in Europa haben unterschiedliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen. Diese Menschen können in anderen Ländern arbeiten, wo diese Fähigkeiten besonders gebraucht werden. Hier einige Beispiele:

Vereinigtes Königreich

Im Jahr 2021 richtete die Stadt London die Olympischen Spiele aus. Dafür brauchte man viele neue Bauwerke, darunter auch ein neues Stadion. Da es im Vereinigten Königreich nicht genügend Bauarbeiter gab, kamen tausende aus Europa und halfen. Die Olympischen Spiele in London wurden ein großer Erfolg.

Deutschland

Zehntausende von Menschen aus Ländern wie Polen, Bulgarien und Rumänien sind nach Deutschland gekommen, um hier zu arbeiten. In Deutschland bekommen sie besseren Lohn als zuhause. Viele arbeiten auf dem Bau oder in Fabriken. Aber auch viele Ärzte und Krankenpfleger kommen aus solchen Ländern. Viele Menschen kommen auch nach Deutschland, um zu studieren.

Ungarn

Viele junge Menschen aus Europa gehen nach Ungarn, um dort zu studieren, zum Beispiel weil sie in ihrem Heimatland keinen Studienplatz bekommen. Ungarn bietet gute Ausbildung an Universitäten auch für Studenten, die kein Ungarisch können.

Flüchtlinge – Menschen, die Schutz suchen

Im Jahr 2021 waren weltweit etwa 84 Millionen Menschen auf der Flucht.[1] Sie flohen vor Krieg oder vor anderen Problemen, die es ihnen unmöglich machten, in ihren Ländern zu bleiben.

Die Flüchtlinge wollen ihre Heimat nicht verlassen. Aber sie haben das Gefühl, dass sie keine andere Wahl haben.

Weshalb fliehen die Menschen aus ihren Ländern:

- In ihrem Land herrscht Krieg.
- Sie werden verfolgt wegen ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer politischen Ansichten, ihrer Religion.
- Sie haben sehr schlechte Lebensbedingungen, und es gibt keine Hoffnung, dass sich die Bedingungen verbessern werden.

Manche Leute bieten simple Lösungen für das Flüchtlingsproblem an. Manche Leute sagen: „Lasst uns alle Flüchtlinge aufnehmen, um ihnen zu helfen“. Andere sagen: „Wir sollten überhaupt keine Flüchtlinge aufnehmen“. Beide Lösungen sind für dieses schwierige Problem ungeeignet.

Die Probleme mit Flüchtlingen und Fluchtursachen betreffen die ganze Welt. Kein Land kann diese Probleme alleine lösen. Auch die EU kann diese Probleme nicht lösen. Wenn die Länder in der EU zusammenarbeiten, können sie aber mehr erreichen als einzeln.

1 Quelle: UNHCR, Daten veröffentlicht im November 2021, im Juli 2022 noch unverändert.

Gemeinsamer Markt

Ein Markt ist ein Ort, an dem Menschen Waren kaufen. Ein Beispiel dafür ist der Wochenmarkt. Dort kann man Obst und Gemüse kaufen.

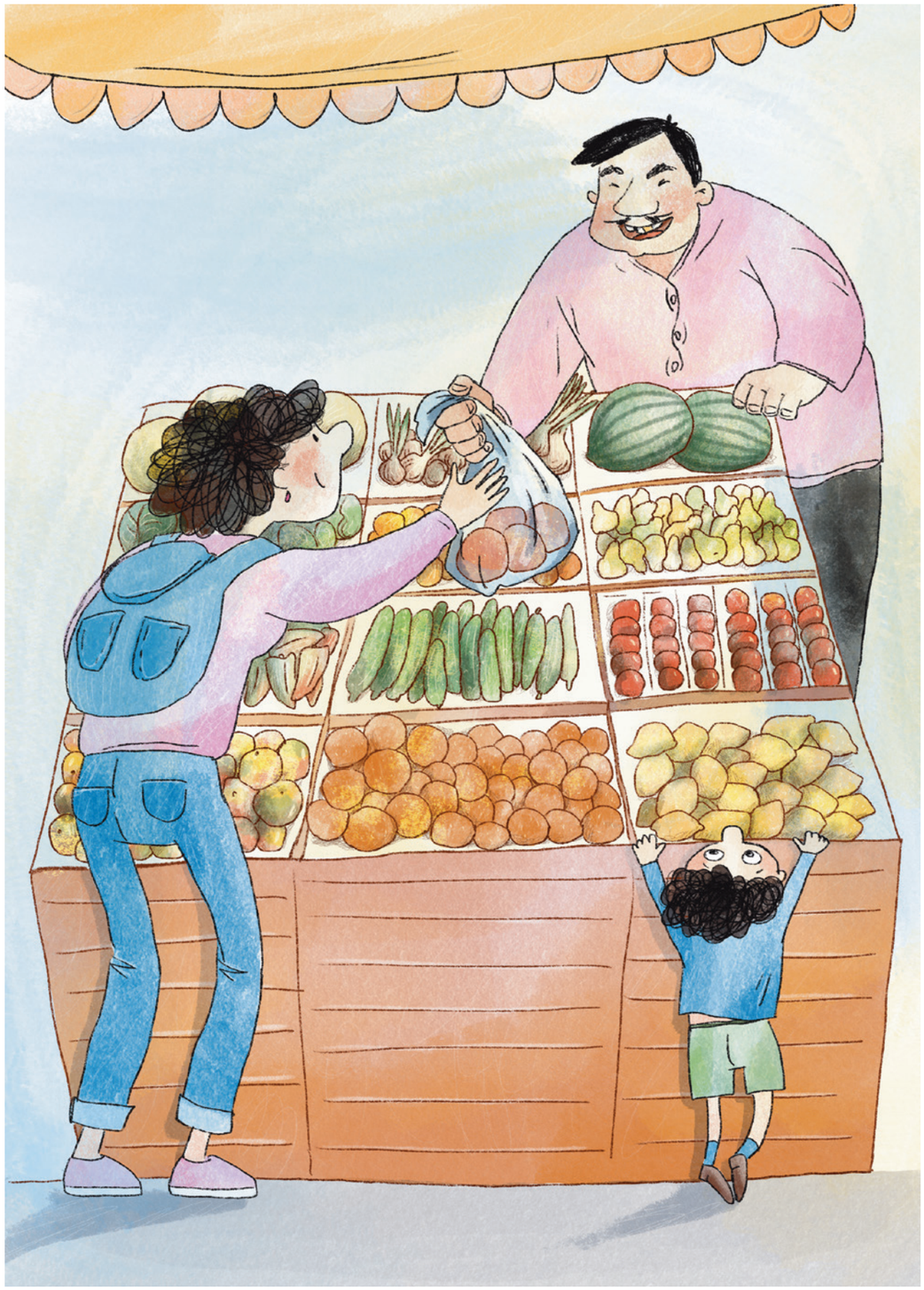
Jeder Markt hat Regeln. Auf dem Wochenmarkt gibt es Vorschriften, wann Marktstände aufgebaut werden dürfen und wann sie wieder abgebaut werden müssen, welche Waren verkauft werden dürfen, und wie viel Miete die Händler bezahlen.

Auch beim Handel in einem ganzen Land spricht man von „Markt“. Das Land kann als ein großer Marktplatz gesehen werden.

Waren können auch von einem Land in ein anderes verkauft werden. Zum Beispiel werden Autos aus Deutschland in die USA verkauft.

In den USA gibt es jedoch andere Regeln für den Verkauf von Autos. So haben Autos in Europa gelbe Blinker, aber in den USA müssen sie rot sein, und deshalb müssen Autos aus Deutschland für die Kunden in den USA anders gebaut werden. Wer Autos in die USA verkaufen will, muss die Regeln dort kennen. Darum sagt man: „Die USA sind ein anderer Markt.“

In der EU gelten für den Verkauf, den Kauf und die Herstellung von Waren überall die gleichen Regeln. Man sagt: „Die EU hat einen einheitlichen Markt.“ Man nennt diesen Markt den **Europäischer Binnenmarkt**.



Der Europäische Binnenmarkt

Im Europäischen Binnenmarkt gilt:

- Waren können ohne Probleme von einem EU-Land in ein anderes EU-Land gebracht werden. Züge und Lastwagen können meist ohne Kontrollen über die Grenzen fahren.
- Händler in der EU müssen keinen Zoll bezahlen. Das heißt, sie müssen kein Geld bezahlen, wenn ihre Waren in ein anderes EU-Land gehen.
- Wenn Waren von außerhalb der EU eingeführt werden (etwa aus China), gelten in allen EU-Ländern die gleichen Zölle.
- In der EU gibt es Vorschriften zum Schutz der Verbraucher, also der Leute wie du und ich, die Dinge kaufen, um sie zu benützen. Das nennt man Verbraucherschutz. Der Verbraucherschutz ist eine wichtige Aufgabe der EU.

Denk nach!

Der Europäische Binnenmarkt ist ein Beispiel dafür, wie die EU Gesetze schafft, die alle Mitgliedsländer betreffen.

Bei solchen Gesetzen folgt die EU einem wichtigen Prinzip. Wissen Sie noch, wie das Prinzip hieß?

☐ Superstaatenprinzip
☐ Suspektionsprinzip
☐ Subsidiaritätsprinzip
☐ Supportprinzip

Wenn Sie es nicht mehr wissen, schauen Sie nach auf Seite 81.

Handel mit Ländern außerhalb der EU: Meist müssen Zölle bezahlt werden.

Handel zwischen Ländern innerhalb der EU: Es gibt keine Zölle mehr.

Vorteile des Binnenmarktes

Der Europäische Binnenmarkt hat viele Vorteile. Hier drei Beispiele.

Klare Informationen über Produkte

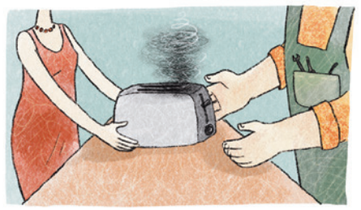
Sie können in Ihrem Supermarkt Apfelsaft kaufen, der vielleicht aus Polen kommt.

Die Flasche hat ein Etikett, auf dem steht, was genau drin ist. Das Etikett ist in mehreren Sprachen geschrieben.

Wenn dort „Saft“ steht, muss der Inhalt zu 100 Prozent aus Saft bestehen – dem echten Saft der Früchte.

Wenn die Flasche noch etwas anderes enthält, zum Beispiel Zucker oder Wasser, darf nicht „Saft“ darauf stehen. Es muss etwas anderes darauf stehen, zum „Fruchtsaftgetränk“ oder „Nektar“.

Diese Regeln sind überall in der EU gleich. Wenn Sie in einen Supermarkt in Portugal gehen, finden Sie dort Waren, die nach den gleichen Regeln hergestellt wurden.



Garantie für elektrische Geräte

Eine weitere Regel in der EU lautet:

Für elektrische Geräte gilt eine Garantiezeit von zwei Jahren.

Sie kaufen zum Beispiel einen Toaster, und nach ein paar Wochen funktioniert er nicht mehr.

Das Geschäft, in dem Sie den Toaster gekauft haben, muss ihn reparieren, oder es muss Ihnen einen neuen geben.

Das ist überall in der EU so.

Arbeiten in anderen Ländern

Es gibt noch mehr Vorteile des Binnenmarkts für die Menschen:

Sie möchten lieber in einem anderen Land leben, und Sie haben einen Beruf, der dort gesucht wird? Dann können Sie sich in diesem Land eine Arbeit suchen.

Je nach Beruf sollten Sie natürlich die Landessprache kennen.

Viele Leute in Berufen wie Fliesenleger, Klempner, Zimmermann, Dachdecker, Maurer oder Elektriker arbeiten in anderen europäischen Ländern. Auch viele Ärzt*innen und Krankenpfleger*innen tun das. Auch viele Wissenschaftler*innen.

Andersherum: Stellen Sie sich vor, Sie bauen ein Haus und brauchen dafür Bauarbeiter. Sie können Bauarbeiter von überall aus der gesamten EU einstellen.

Gemeinsame Währung

Währung ist ein anderes Wort für Geld.

Traditionell hat jedes Land seine eigene Art von Geld.

Früher hatten alle Länder in Europa ihre eigene Währung. Zum Beispiel hatte Frankreich den Franc (₣), Deutschland die Deutsche Mark (DM), Österreich den Schilling (öS), die Niederlande den Gulden (ƒ) und Italien die Lira (L.). Wenn man in diese Länder reiste, musste man Geld wechseln. Man ging zu einer Bank oder Wechselstube und kaufte dort die Währung des Landes.

Auch der Handel mit anderen Ländern war schwieriger, weil alle Preise immer wieder neu berechnet werden mussten.

Um allen diese Mühe zu ersparen, haben die EU-Länder beschlossen, ihre nationalen Währungen aufzugeben und eine gemeinsame Währung zu verwenden. Die gemeinsame Währung heißt Euro (€).

Das macht viele einfacher: Reisen, Handel, Bankgeschäfte. Wenn Sie in ein Land fahren, das den Euro verwendet, müssen Sie kein Geld umtauschen. Ihre Euros aus Deutschland gelten genau so wie zuhause.

Mit dem Euro als Währung ist der Handel in der EU viel einfacher.

Ein Unternehmen in Deutschland, das Möbel herstellt, kann Holz aus Finnland und Werkzeuge aus Italien kaufen, und es kann seine Möbel dann nach Frankreich verkaufen. Für alle diese Geschäfte kann das Unternehmen die gleiche Währung verwenden, den Euro. Das spart Zeit, weil man nicht jedes Mal die Preise neu berechnen muss.

Derzeit (im Jahr 2022) verwenden 19 der 27 EU-Länder den Euro. Die anderen 8 Länder verwenden noch ihre eigene, alte Währung. Mit der Zeit werden aber wohl noch mehr Länder der Euro-Zone beitreten.

Andere Währungen in EU-Ländern

Bulgarien - Bulgarischer Lev - lv.

Tschechien - Tschechische Krone - K

Dänmark - Dänische Krone - kr.

Ungarn - Forint - Ft

Polen - Złoty - zł

Rumänien - Rumänischer Leu - lei

Schweden - Schwedische Krone - kr

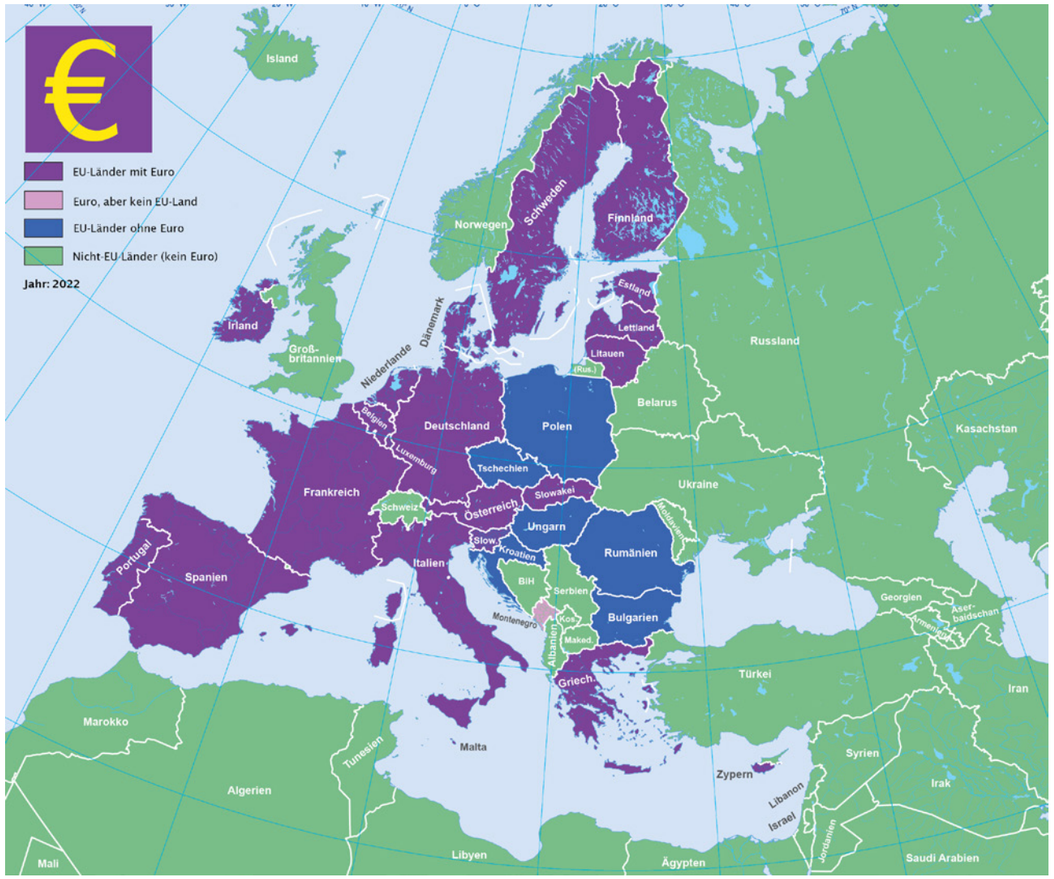
Währungen in einigen Nicht-EU-Ländern

Vereinigtes Königreich - Pfund Sterling - £

Schweiz - Schweizer Franken - CHF

Norwegen - Norwegische Krone - kr,

Montenegro - Euro - € (Ja, in Montenegro wird der Euro benutzt)



Länder, die den Euro verwenden, sind auf dieser Karte violett. Einige EU-Länder verwenden den Euro nicht. Sie sind auf der Karte blau. Und dann gibt es noch Montenegro. Dieses kleine Land verwendet den Euro, ohne Mitglied der EU zu sein (rosa).

Gemeinsame Außenpolitik

Was ist Außenpolitik?

Menschen können miteinander sprechen, sich einigen und ihre Probleme lösen. Länder können das auch tun. Wenn Länder miteinander sprechen, nennt man das Außenpolitik.

In allen Ländern sind bestimmte Menschen für die Gespräche mit anderen Ländern zuständig; sie vertreten ihr Land. Diese Vertreter sind vor allem die Außenminister und deren Assistenten, die Diplomaten. Außenminister sind Politiker. Diplomaten sind Beamte.

Jedes Land in der EU macht seine eigene Außenpolitik.

Der Vorteil, mit einer Stimme zu sprechen

In Europa gibt es viele kleine Länder (mit wenigen Bürgern), zum Beispiel Luxemburg oder Nordirland. Es gibt auch große Länder (mit vielen Bürgern), zum Beispiel Deutschland oder Frankreich.

Die Länder in Europa sind alle viel kleiner als die USA oder China: ihre Fläche ist kleiner, sie sind weniger reich, und sie haben weniger Einwohner.

Es ist unwahrscheinlich, dass große und mächtige Länder auf kleine und weniger mächtige Länder hören.

Wenn die Länder in der EU vereint sind und mit einer Stimme sprechen, ist es wahrscheinlicher, dass größere und mächtigere Länder überall auf der Welt ihnen zuhören und sie als gleichwertige Partner behandeln.

Alle EU-Länder zusammen haben etwa 450 Millionen Einwohner. Das sind viel mehr als in den USA (330 Millionen) und Russland (145 Millionen). Es sind viel weniger als in China (1400 Millionen oder 1,4 Milliarden); Chinas Bevölkerung ist dreimal so groß wie die der gesamten EU.

Wenn die EU-Länder geeint sind, können sie in der Außenpolitik bessere Ergebnisse erzielen. Zum Beispiel kann die EU bessere Verträge mit China, Russland und den USA schließen.

Da die EU geeint ist, kann sie sich besser für Dinge einsetzen, die sie für richtig hält, z. B. Menschenrechte oder Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakatastrophe. Die EU kann auch besser gegen Dinge kämpfen, die sie für falsch hält, z. B. Krieg und Korruption.

Außenpolitische Institutionen der EU

Seit dem Jahr 2009 kann die EU ihre eigene Außenpolitik betreiben. Dazu hat sie ihre eigenen außenpolitischen Einrichtungen geschaffen.

Die wichtigsten außenpolitischen Einrichtungen der EU sind:

- Der *Hohe Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik*.[1] Das ist sozusagen der Außenminister der EU. Er ist auch Vizepräsident der EU-Kommission. Derzeit (2022) ist dies Josep Borell aus Spanien.
- Der *Europäische Auswärtige Dienst* (EAD). Das ist der diplomatische Dienst der EU. Man kann es mit einem Außenministerium vergleichen. Er hat etwa 4000 Mitarbeiter.

Diese Ämter wurden geschaffen, indem die EU-Mitgliedsländer entsprechende Verträge unterschrieben. Wichtig ist der *Vertrag von Lissabon*, der 2009 unterschrieben wurde.

Die EU arbeitet mit vielen internationalen Organisationen zusammen, z. B. mit den Vereinten Nationen (UN).

Die EU hat aber kein eigenes Militär. Stattdessen kann die EU ihre Mitgliedsländer bitten, Militär an Orte in der Welt zu schicken, um für Frieden und Sicherheit zu sorgen oder in Krisen zu helfen.

1 Wird kurz auch genannt: EU-Außenbeauftragter

Ziele

Die Ziele der Außenpolitik der EU sind:

- Schutz der gemeinsamen Werte und Interessen der EU-Länder
- Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte
- Sicherheit
- Frieden
- Nachhaltige Entwicklung
- Internationaler Handel
- Schutz der Umwelt
- Hilfe für andere Länder bei Naturkatastrophen oder bei von Menschen verursachten Katastrophen

Diese Ziele stehen in einem Vertrag, den die EU-Länder im Jahr 1992 geschlossen haben.

Der Vertrag wurde in der Stadt Maastricht in den Niederlanden unterzeichnet, darum heißt er der **Vertrag von Maastricht**.

Die Ziele für die Außenpolitik stehen dort in Artikel 21.

Wo hat die EU durch ihre Außenpolitik etwas erreicht?

In einigen Teilen der Welt hat sich die EU in den letzen Jahren außenpolitisch besonders stark betätigt:

- Auf dem West-Balkan – das sind Länder in Südosteuropa
- Am Horn von Afrika – das ist Afrikas östlichster Teil mit den Ländern Äthiopien und Somalia
- In der Sahelzone – das ist in Afrika südlich der Sahara
- Im Nahen Osten – das sind die arabischen Länder und ihre Nachbarn

Denk nach!

Nehmen Sie eine Weltkarte (oder besser noch einen Globus) und suchen Sie die Regionen, um die es oben geht: Balkan, Horn von Afrika, Sahelzone, Naher Osten.

Welche Länder finden Sie dort?

Was wissen Sie über diese Länder und Regionen, zum Beispiel aus den Nachrichten?

Kennen Sie Menschen aus diesen Ländern und Teilen der Welt?

Gemeinsame Gesetze für mehrere Länder

Was ist ein Gesetz?

Gesetze sind Regeln, die sich Länder selbst geben. Gesetze müssen von allen Bürgern befolgt werden. Aber auch die Regierung muss die Gesetze befolgen.

Es gibt verschiedene Arten von Gesetzen:

- Gesetze, die regeln, welche Strafe man für bestimmte Taten bekommt (Strafrecht). Das soll Verbrechen verhindern
- Gesetze, die regeln, wie Menschen miteinander Geschäfte machen (Zivilrecht)
- Gesetze, die regeln, wie der Staat mit den Bürgern umgeht und wie sich staatliche Einrichtungen verhalten müssen (Öffentliches Recht)
- Gesetze, die regeln, welche Rechte und Institutionen es in einem Land überhaupt gibt (Verfassung)

Es gibt noch viele andere Arten von Gesetzen. Sie heißen manchmal anders, zum Beispiel Verordnung, Erlass oder Satzung. Sie werden auf verschiedenen Ebenen des Staates erlassen, zum Beispiel auch auf Ebene der Gemeinde (Stadt).

Gesetze werden aufgeschrieben. So kann jeder nachlesen, was im Gesetz steht. Das ist wichtig,

damit die Bürger die Gesetze befolgen können. Es ist auch wichtig für den Fall, dass es einen Streit über ein Gesetz gibt.

Wie Gesetze gemacht werden

In einer Demokratie werden Gesetze so gemacht:

Ein Abgeordneter des Parlaments oder ein Mitglied der Regierung hat eine Idee für ein neues Gesetz. Er (oder sie) macht dazu einen Vorschlag, wie das Gesetz aussehen könnte. Alle Abgeordneten des Parlaments lesen den Vorschlag. Wenn sie den Vorschlag für gut halten, stimmen sie im Parlament dafür. Dann wird das Gesetz veröffentlicht, damit jeder es lesen kann. Danach ist das Gesetz in Kraft und muss von allen befolgt werden.

Auch andere Leute können einen Gesetzesvorschlag schreiben, zum Beispiel die Leute in den Ministerien. Aber auch dann gilt das Gesetz erst, wenn das Parlament es beschlossen hat.

Wie Gesetze angewendet werden

In einem demokratischen Land ist die Macht in drei Bereiche aufgeteilt:

- Gesetze machen: Gesetze werden vom Parlament beschlossen. Man nennt das Gesetzgebung, oder auch Legislative.

Ein guter Richter strebt danach, sich nicht von außen bei der Arbeit beeinflussen zu lassen. beeinflussen zu lassen .

- Gesetze anwenden: Die Regierung und ihre untergeordneten Behörden müssen dafür sorgen, dass die Gesetze angewendet werden. Das wird auch als ausführende Gewalt oder Exekutive bezeichnet
- Recht sprechen: Der dritte Bereich sind die Gerichte. Sie sind zuständig, wenn es Streit darüber gibt, ob ein Gesetz eingehalten

wurde. Dies wird Rechtsprechung oder Judikative genannt.

Diese Aufteilung nennt man **Gewaltenteilung**.

Die Regierung muss dafür sorgen, dass sich alle an das Gesetz halten. Sie hat dafür verschiedene Behörden. Auch die Polizei ist eine solche Behörde. Wer in solchen Behörden arbeitet, ist ein *Beamter* oder ein *Beschäftigter im öffentlichen Dienst*.

Streit über Rechtsfragen lösen

Manchmal halten sich Menschen nicht an das Gesetz.

Zum Beispiel: Jemand stiehlt etwas.

Oder es gibt Streit darüber, ob etwas legal ist oder nicht. (*Legal* bedeutet „wie das Gesetz es will".) Zum Beispiel beschließt in einer Stadt der Bürgermeister, einem Grundbesitzer Land wegzunehmen, um eine neue Straße zu bauen. Der Grundbesitzer kann zum Gericht gehen, um prüfen zu lassen, ob das, was der Bürgermeister tut, legal ist.

An Gerichten arbeiten Richter. Richter sind Experten für das Recht mit sehr guter Ausbildung. Richter entscheiden, ob etwas dem Gesetz entspricht und wie man die vom Gesetz festgelegten Regeln anwenden soll.

In einer Demokratie müssen Richter unabhängig sein. Die Regierung (und auch

niemand anderes) darf einen Einfluss darauf haben, was die Richter entscheiden. Deshalb bekommen Richter ihr Amt meistens auch auf Lebenszeit: Damit sie keine Sorge für die Zukunft habe müssen, egal was sie entscheiden.

Internationales öffentliches Recht

Bislang haben wir über Gesetze gesprochen, die in einem Land gelten.

Es gibt aber auch Gesetze, die für mehr als ein Land gelten. Die Länder beschließen gemeinsam, solche Gesetze zu erlassen. Das hat viele Vorteile. Es kann zum Beispiel das Reisen, den Handel oder die Arbeitssuche leichter machen.

Außerdem ist es für alle leichter, ein Gesetz zu befolgen, wenn es überall gleich ist.

Gesetze, die für mehr als ein Land gelten, werden als *internationales öffentliches Recht* bezeichnet. „Öffentlich“ heißt, dass es um Insitutitionen des Staates geht.

So ist es in der EU. Die EU gründet sich auf solches *internationales öffentliches Recht*.

Alles, was die EU beschließt, gilt für alle ihre Mitgliedsländer.

Es gibt verschiedene Wege, wie Entscheidungen der EU zu Gesetzen in den Mitgliedsländern werden. Die wichtigsten sind:

- **Verordnungen** – Was die EU entscheidet, wird in den Mitgliedsländern direkt zum Gesetz.
- **Richtlinien** – Was die EU entscheidet, gibt einen Rahmen vor, und die Mitgliedsländer setzen dies jedes auf seine Art in Gesetze um. Dabei können sie Einzelheiten an

ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse anpassen.

(Weitere Informationen zu Verordnungen und Richtlinien finden Sie im Kasten auf Seite 80.)

Gesetze, die die EU macht, müssen den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger aller Länder entsprechen. Sie sollen die Lebensqualität der Menschen in Europa verbessern.

Wofür ist die EU zuständig und wofür nicht?

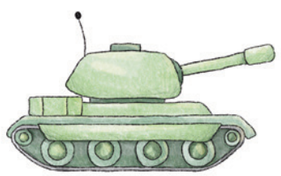
Viele Dinge werden nach wie vor nur **von den Ländern** selbst entschieden, ohne den Einfluss der EU.[1] Hier einige Beispiele:

Geld

Viele EU-Länder verwenden als Währung den Euro.

Andere verwenden eine andere Währung, z. B. Schweden die Krone und Bulgarien den Lew. Sie haben unterschiedliche Münzen und Banknoten.

Jedes Land entscheidet selbst, welche Währung es verwendet.



Militär/Verteidigung

Die EU-Länder entscheiden selbst über das Militär.

Sie entscheiden, wie sie ihre Armee, Marine und Luftwaffe organisieren.

Sie entscheiden, wie viel Geld sie dafür ausgeben wollen.

Die EU legt für das Militr keine Regeln fest.

Feiertage

Der 3. Oktober ist Nationalfeiertag in Deutschland. Die Deutschen feiern, dass die ehemals zwei deutschen Staaten (Ost und West) wieder zu einem einzigen Staat geworden sind.

Dies ist ein Feiertag nur in Deutschland. Andere Länder wählen andere Tage als Feiertage.

1 Siehe auch der rote Kasten zum Thema *Subsidiaritätsprinzip*, Seite 81.

Einige Dinge werden gänzlich **von der EU** entschieden. Man spricht hier von *ausschließlicher Zuständigkeit* der EU.

Zölle

Wer Waren oder Dienstleistungen im Ausland kauft oder verkauft, muss auf der ganzen Welt Geld an die Regierung bezahlen. Das nennt man Zoll.

Länder in der EU jedoch verlangen keinen Zoll für Handel untereinander. Jeder kann über die Grenzen hinweg Waren und Dienstleistungen verkaufen und kaufen, ohne zusätzliche Kosten.

Beim Handel mit Ländern außerhalb der EU ist in der Regel Zoll zu bezahlen. Die EU sorgt dafür, dass dieser für alle in der EU gleich ist. So sind die Zölle für den Handel mit China für Italiener und Schweden gleich.

Sicherheit am Flughafen

Die Sicherheit an den Flughäfen aller Länder wird von der EU geregelt.

Alle EU-Länder müssen bei den Sicherheitskontrollen die gleichen Regeln anwenden.

Pflanzen und Tiere im Meer

Die EU hat das Recht, Gesetze zum Schutz von Tieren und Pflanzen im Meer zu erlassen (*Schutz der biologischen Meeresressourcen*).

Alle EU-Länder müssen diese Gesetze befolgen.

Man hat der EU dieses Vorrecht gegeben, weil die Meere miteinander verbunden sind.

Weitere

Es gibt noch mehr Bereiche, bei denen die EU alle Regelungen trifft. Sie sind festgeschrieben im *Vertrag über die Arbeitsweise der European Union* von 2012, in Artikel 3.

Es gibt Bereiche, über die **sowohl die EU als auch die EU-Länder** entscheiden. Die EU kann Gesetze erlassen. Die Länder können ebenfalls Gesetze erlassen, aber nur dann, wenn es die EU nicht getan hat. Das nennt man *geteilte Zuständigkeit*. Hier einige Beispiele:

Verbraucherschutz

Menschen, die Waren und Dienstleistungen kaufen, nennt man Verbraucher.

Verbraucherschutz heißt, dass es Regeln gibt, um die Verbraucher zu schützen. Diese Regeln helfen, dass die Verbraucher sicher sind und nicht von den Verkäufern benachteiligt werden.

In der EU gibt es bestimmte Vorschriften zum Verbraucherschutz. Einige Länder haben zusätzliche Vorschriften.

Telefongebühren im Ausland

Die EU schreibt vor, dass die Menschen ihre Mobiltelefone in anderen EU-Ländern ohne zusätzliche Gebühren benutzen können.

Das heißt, dass man im EU-Ausland fürs Telefonieren mit dem Handy die gleichen Gebühren zahlt wie im Heimatland.

Ohne diese Vorschrift der EU würden die Telefonfirmen ihren Kunden höhere Gebühren berechnen, wenn sie im Ausland sind, zum Beispiel im Urlaub.

Es gibt aber auch Regelungen zu Telefongebühren, die nur im jeweiligen Land gelten.

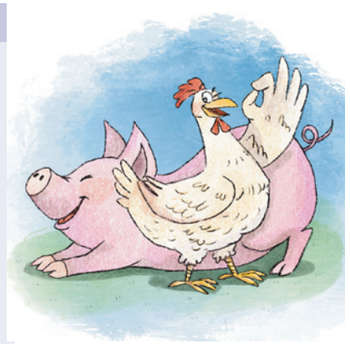
Landwirtschaft

Die EU kümmert sich besonders um die Landwirtschaft.[2]

Die EU gibt Landwirten Geld, damit sie besser produzieren können. Außerdem versucht die EU, die Landwirte dazu zu bringen, die Umwelt zu schützen.

Aber die Länder haben auch ihre eigenen, zusätzlichen Gesetze und Vorschriften für die Landwirtschaft.

Darum spricht man auch in der Landwirtschaft von *geteilter Zuständigkeit*.



Es gibt noch viele weitere Bereiche, für welche die EU und die EU-Länder gemeinsam zuständig sind. Diese Bereiche sind im *Vertrag über die Arbeitsweise der EU* (von 2012) aufgeführt, in Artikel 4.
Hier sind weitere Beispiele:

- der Binnenmark
- Sozialpolitik
- Fischerei
- Umwelt
- Transport
- Energie
- Sicherheit
- Justiz
- Gesundheit
- Tourismus
- Bildung

Denk nach!

Was bedeuten diese Begriffe?

Finden Sie Beispiele, was Sozialpolitik, Justiz und Bildung mit Ihrem eigenen Leben zu tun haben!

2 Im Jahr 2014: 38 Prozent des EU-Haushalts flossen in die Landwirtschaft

Warum ist es sinnvoll, in allen Ländern die gleichen Regeln zu haben?

Wenn in allen EU-Ländern dieselben Regeln und Gesetze gelten, hat dies viele Vorteile.

Ein Beispiel dafür sind die Gesetze zum Umweltschutz.

Umweltverschmutzung macht nicht an Grenzen Halt. Ein Land kann versuchen, seine Umwelt zu schützen, aber das hilft nicht wirklich, wenn die Nachbarländer weiterhin die Umwelt verschmutzen.

Auf Seite 13 haben wir besprochen, dass die EU die Einheit und Zusammenarbeit der Länder fördert. Wenn die Länder zusammenarbeiten, werden Ziele besser erreicht.

In der gesamten EU gelten dieselben Regeln für Kunststoffabfälle. Alle EU-Länder müssen die gleichen Regeln befolgen.

Die EU hilft so, dass es weniger Kunststoffabfälle gibt.

Vermeidung von Plastikmüll

Die Menschen in Europa verwenden viele Plastiktüten.

Plastiktüten sind schlecht für die Umwelt

Viele Plastiktüten werden weggeworfen und landen im Meer. Das ist schlecht für die Tiere, die im Meer leben.

Es hilft nicht, wenn die Menschen in nur einem Land weniger Plastiktüten verwenden.

Deshalb hat die EU beschlossen:

„Bis Ende 2019 darf eine Person in der EU nicht mehr als 90 Plastiktüten pro Jahr verwenden. Und bis Ende 2029 soll eine Person höchstens 40 Plastiktüten pro Jahr verwenden."

Alle Länder müssen dafür sorgen, dass weniger Plastiktüten verwendet werden.

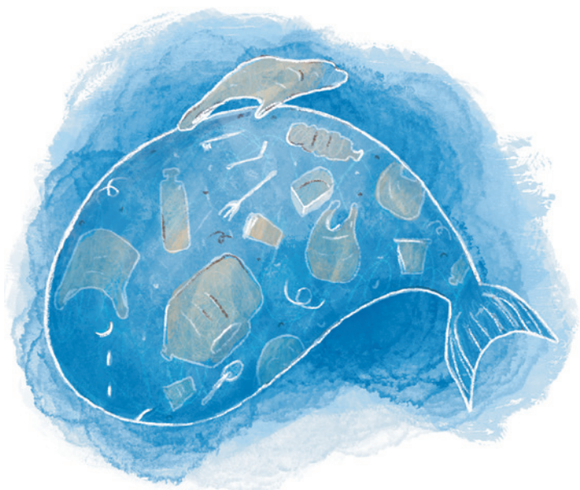
Sie müssen auch sicherstellen, dass Plastikabfälle nicht einfach weggeworfen, sondern auf irgendeine Weise wiederverwendet werden. Dies wird als Recycling bezeichnet.

Denk nach!

Was machen Sie mit Ihren alten Plastikflaschen und Plastiktüten?

Wird in Ihrer Stadt Plastikmüll gesammelt? Wie?

Wissen Sie, was mit dem Plastikmüll passiert, nachdem er gesammelt wurde?



Verordnungen und Richtlinien

In der EU gibt es zwei verschiedene Arten von Gesetzen.

Sie heißen *Verordnungen* und *Richtlinien*.

Wenn die EU eine **Verordnung** erlässt, wird diese sofort in allen Mitgliedsländern zum Gesetz. Sie ersetzt nationale Gesetze, die es zu demselben Thema gab.

Ein Beispiel für eine Verordnung ist

> *Verordnung (EU) No 524/2013 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 21 May 2013 über die Online-Beilegung verbraucherrechtlicher Streitigkeiten.*

In dieser Verordnung geht es um Verbesserungen beim Verbraucherschutz.

Wenn die EU eine **Richtlinie** erlässt, müssen die Länder tun, was in der Richtlinie steht, aber jedes Land kann die in der Richtlinie genannten Ziele auf eigene Weise umsetzen.

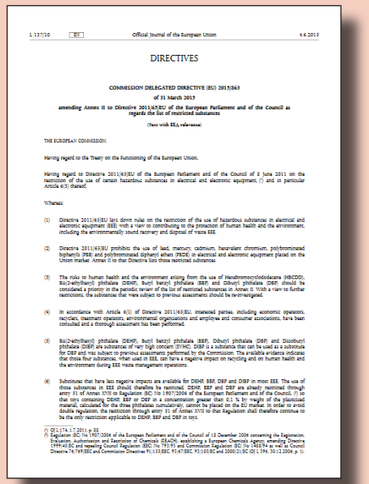
Richtlinien der EU sind nicht sofort gültig. Jedes Land muss erst eigene Gesetze beschließen, um die Ziele der Richtlinie zu erreichen. Dabei haben die Länder eine gewisse Freiheit. Dies nimmt darauf Rücksicht, dass die Mitgliedsländer unterschiedliche Rechtssysteme und Traditionen haben.

Die Länder dürfen auch Gesetze erlassen, die noch strenger sind als die EU-Richtlinie. Sie dürfen aber keine Gesetze erlassen, die weniger streng sind als die Richtlinie.

Ein Beispiel für eine Richtlinie ist

> *EU-Richtlinie 2009/20/EC*

Sie sagt, dass alle Schiffe, die EU-Häfen anlaufen, eine bestimmte Art von Versicherung haben müssen. Nachdem die Richtlinie erlassen worden war, passten die Länder ihre nationalen Gesetze entsprechend an.



L 137/10 EN Official Journal of the European Union 4.6.2013

DIRECTIVES

COMMISSION DELEGATED DIRECTIVE (EU) 2015/863
of 31 March 2015
amending Annex II to Directive 2011/65/EU of the European Parliament and of the Council as regards the list of restricted substances
(Text with EEA relevance)

THE EUROPEAN COMMISSION,

Having regard to the Treaty on the Functioning of the European Union,

Having regard to Directive 2011/65/EU of the European Parliament and of the Council of 8 June 2011 on the restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment, (1) and in particular Article 6(3) thereof,

Whereas:

(1) Directive 2011/65/EU lays down rules on the restriction of the use of hazardous substances in electrical and electronic equipment (EEE) with a view to contributing to the protection of human health and the environment, including the environmentally sound recovery and disposal of waste EEE.

(2) Directive 2011/65/EU prohibits the use of lead, mercury, cadmium, hexavalent chromium, polybrominated biphenyls (PBB) and polybrominated diphenyl ethers (PBDE) in electrical and electronic equipment placed on the Union market. Annex II to that Directive lists those restricted substances.

(3) The risks to human health and the environment arising from the use of Hexabromocyclododecane (HBCDD), Bis(2-ethylhexyl) phthalate (DEHP), Butyl benzyl phthalate (BBP) and Dibutyl phthalate (DBP) should be considered a priority in the periodic review of the list of restricted substances in Annex II. With a view to further restrictions, the substances that were subject to previous assessments should be reviewed.

(4) In accordance with Article 6(3) of Directive 2011/65/EU, interested parties, including economic operators, recyclers, treatment operators, environmental organisations and employee and consumer associations, have been consulted and a thorough assessment has been performed.

(5) Bis(2-ethylhexyl) phthalate (DEHP), Butyl benzyl phthalate (BBP), Dibutyl phthalate (DBP) and Diisobutyl phthalate (DIBP) are substances of very high concern (SVHC). DIBP is a substance that can be used as a substitute for DBP and was subject to previous assessments performed by the Commission. The available evidence indicates that these four substances, when used in EEE, can have a negative impact on recycling and on human health and the environment during EEE waste management operations.

(6) Substances that have less negative impacts are available for DEHP, BBP, DBP and DIBP in most EEE. The use of these substances in EEE should therefore be restricted. DEHP, BBP and DBP are already restricted through entry 31 of Annex XVII to Regulation (EC) No 1907/2006 of the European Parliament and of the Council. (1) In order to avoid the risk that the use of DIBP increases, the restriction of DEHP, BBP and DBP, taken as a combined material, calculated for the three phthalates cumulatively, cannot be placed on the EU market. In order to avoid double regulation, the restriction through entry 31 of Annex XVII so that Regulation shall therefore continue to be the only restriction applicable to DEHP, BBP and DBP in toys.

(1) OJ L 374, 7.2.2011, p. 23.
(1) Regulation (EC) No 1907/2006 of the European Parliament and of the Council of 18 December 2006 concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH), establishing a European Chemicals Agency, amending Directive 1999/45/EC and repealing Council Regulation (EEC) No 793/93 and Commission Regulation (EC) No 1488/94 as well as Council Directive 76/769/EEC and Commission Directives 91/155/EEC, 93/67/EEC, 93/105/EC and 2000/21/EC (OJ L 396, 30.12.2006, p. 1).

So sieht eine EU-Richtlinie aus. Es ist ein einfaches Dokument. Alle Richtlinien und Verordnungen sind auf der Website der EU verfügbar. Jeder kann sie lesen. Sie sind in allen Sprachen der EU erhältlich.

Artikel 288: Rechtsakte der EU

In Artikel 288 des *Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union* ist festgelegt, welche Arten von Rechtsakten es in der EU gibt:

> *„Für die Ausübung der Zuständigkeiten der Union nehmen die Organe Verordnungen, Richtlinien, Beschlüsse, Empfehlungen und Stellungnahmen an.*
>
> *Die **Verordnung** hat allgemeine Geltung. Sie ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.*
>
> *Die **Richtlinie** ist für jeden Mitgliedstaat, an den sie gerichtet wird, hinsichtlich des zu erreichenden Ziels verbindlich, überlässt jedoch den innerstaatlichen Stellen die Wahl der Form und der Mittel.*
>
> ***Beschlüsse** sind in allen ihren Teilen verbindlich. Sind sie an bestimmte Adressaten gerichtet, so sind sie nur für diese verbindlich.*
>
> *Die **Empfehlungen** und **Stellungnahmen** sind nicht verbindlich.“*

Subsidiaritätsprinzip

Manchmal wird darüber diskutiert, ob ein Gesetz von der EU oder von den Mitgliedsländern selbst beschlossen werden sollte.

Dafür gibt es einen Grundsatz. Er ist bekannt als das *Subsidiaritätsprinzip*.

Das Wort „Subsidiarität“ stammt von einem lateinischen Wort für „Hilfe“.

Das Subsidiaritätsprinzip besagt, dass Dinge, die in den einzelnen Ländern geregelt werden können, auch nur dort geregelt werden sollten. Dinge dürfen nur dann auf EU-Ebene (= für alle Länder zusammen) geregelt werden, wenn dies wirklich sinnvoll und notwendig ist.

Das Subsidiaritätsprinzip ist festgeschrieben in Artikel 5 Absatz 3 des *Vertrags über die Europäische Union* aus dem Jahr 2012.[1]

1 https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:2bf140bf-a3f8-4ab2-b506-fd71826e-6da6.0023.02/DOC_1&format=PDF

Wer trifft in der EU die Entscheidungen?

In der Europäischen Union gibt es vier Institutionen, die Entscheidungen treffen und gemeinsam neue Gesetze beschließen können:

- das Europäische Parlament
- der Europäische Rat (der Regierungschefs)
- der Rat der Europäischen Union (Ministerrat)
- Die Europäische Kommission

Im Folgenden wird erklärt, was diese vier Institutionen tun und wie sie zusammenarbeiten.

Der Europäische Rat

1

Die Regierungs-Chefs treffen sich

Der *Europäische Rat* ist die Einrichtung, in der die Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten zusammenkommen; also der Staatspräsident Frankreichs, der Premierminister Italiens, der Bundeskanzler von Deutschland, der Bundeskanzler von Österreich, der Premierminister von Bulgarien und viele mehr.

Zusammen sind sie 27 Personen, aus jedem Land eine. Sie treffen sich in der Regel alle drei Monate.

Die Tagungen finden in Brüssel statt, der Hauptstadt Belgiens, wo sehr viele EU-Einrichtungen sind.

Das Logo des Europäischen Rates zeigt den charakteristischen laternenförmigen Innenteil seines Gebäudes. In dieser „Laterne“ befinden sich die Sitzungssäle.

Man sieht den Fuß der „Laterne“ auch auf dem Foto links.

Das „Europa-Gebäude“ in Brüssel ist der Tagungsort des Europäischen Rates. Hier die Eingangshalle. Die Glasfassade besteht aus alten Fenstern von Gebäuden aus allen EU-Ländern.

Einer der Sitzungssäle im „Europa-Gebäude“ in Brüssel, wo der Europäische Rat tagt.

Der Europäische Rat legt die großen, allgemeinen Ziele der EU fest.

Was der Rat beschließt, wird festgehalten in Dokumenten, die *Schlussfolgerungen* heißen (Englisch: Conclusions). Diese Dokumente kann jeder lesen. Sie werden in allen Sprachen der EU veröffentlicht.[1] Zum Beispiel hat der Europäische Rat im Juni 2022 beschlossen, dass die Ukraine den Status eines Bewerberlandes für die EU bekommen soll.

Um die Arbeit des Rates zu organisieren, wählen die Ratsmitglieder (die Regierungschefs der 27 Länder) einen Ratspräsidenten. Seit 2019 ist das Charles Michel, der frühere Premierminister Belgiens.

1 https://www.consilium.europa.eu/de/documents-publications/public-register/euco-conclusions/

Der Rat der Europäischen Union

2

Auch Ministerrat genannt

Der *Rat der Europäischen Union* ist der Ort, an dem die Minister der EU-Länder zusammenkommen. Deshalb wird dieser Rat auch *Ministerrat* genannt. (Damit kann man ihn leichter vom *Europäischen Rat* unterscheiden.)

Es treffen sich jeweils jene Minister der nationalen Regierungen, die den gleichen Arbeitsbereich haben.

Wenn Entscheidungen über die Landwirtschaft zu treffen sind, kommen die Landwirtschaftsminister zusammen. Wenn Entscheidungen zum Umweltschutz zu treffen ist, kommen die Umweltminister zusammen.

Der Ministerrat ist eines der beiden Organe, die über neue Gesetze für die EU entscheiden. Das andere Organ ist das Europäische Parlament.

Das Europäische Parlament spricht für die Bürgerinnen und Bürger der EU. Die Minister im Ministerrat sprechen für die Regierungen der Mitgliedsländer.

Der Ministerrat ist zum Beispiel für den Haushalt der Europäischen Union zuständig. Das heißt: Der Ministerrat bestimmt, wie und wofür die EU Geld ausgibt.

Zuerst macht die Kommission einen Vorschlag, dann entscheidet der Ministerrat darüber. Dann muss auch noch das Parlament zustimmen.

Ja, das Logo des Ministerrats sieht genau so aus wie das des Europäischen Rats.

!

Nicht verwechseln:

Der *Rat der Europäischen Union* ist etwas anderes als der *Europäische Rat* (siehe Seite 83) und auch etwas anderes als der *Europarat* (siehe Seite 115).

Die Namen sind verwirrend ähnlich, aber es sind drei verschiedene Dinge.

Im Ministerrat (Rat der Europäischen Union) kommen die Minister der 27 Mitgliedsländer zusammen. Sie sprechen über Themen ihrer jeweiligen Fachgebiete.

Denk nach!

Betrachten Sie die lustige Zeichnung oben.

Die Minister der Mitgliedsländer sitzen am Tisch und besprechen ihre Angelegenheiten.

Erkennen Sie, um welche Themen es geht?

Wer trifft in der EU die Entscheidungen?

Der Rat der Europäischen Union

Was sind Minister?

Minister sind führende Mitglieder einer Regierung.

Normalerweise ist ein Minister für ein bestimmtes Thema zuständig. Es gibt zum Beispiel einen Wirtschaftsminister, einen Landwirtschaftsminister, einen Außenminister, einen Innenminister, einen Sozialminister, einen Verteidigungsminister und so weiter. (Natürlich können das auch Ministerinnen sein.)

Heutzutage hat eine typische Regierung etwa 15-20 Minister.

Jeder Minister steht an der Spitze einer großen Verwaltung, dem Ministerium. Dort arbeiten oft Hunderte von Experten, um den Minister zu beraten und neue Gesetze auszuarbeiten.

Nochmals: zwei verschiedene Räte

Merken Sie sich: Es gibt in der EU zwei verschiedene große „Räte“.

1) Der *Europäische Rat* – mit den Regierungschefs der Mitgliedsstaaten (meistens heißen sie Präsident, Premierminister oder Kanzler)

2) Der *Rat der Europäischen Union* (Ministerrat) – mit den Ministers für die verschiedenen Fachbereiche.

Wie der Ministerrat entstand

Im Jahr 1951 schlossen sechs europäische Länder einen Vertrag. Sie sagten: „Wir wollen gemeinsame Regeln für den Handel mit Kohle und Stahl.“ Die Länder waren Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Der Vertrag, den sie schlossen, hieß *Vertrag über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl* (EGKS).

In den folgenden Jahren begannen diese Länder, in immer mehr Bereichen zusammenzuarbeiten: in der Landwirtschaft, im Luftverkehr, bei Grenzkontrollen und in vielen anderen Bereichen.

So entstand allmählich die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Sie entwickelte sich weiter und wurde später zur Europäischen Union (EU).

Was heute der Ministerat der EU ist (Rat der Europäischen Union), begann 1951 mit dem Rat der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, in dem sich ebenfalls die zuständigen Minister trafen.

1951 unterzeichneten die Staatschefs in Paris den Vertrag über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).

Das Europäische Parlament

3

Gewählt von den Bürgern der EU

Das Europäische Parlament vertritt die Bürger in der EU. Das Parlament besteht aus Abgeordneten, die von den Bürgern gewählt werden.

Das Europäische Parlament tagt in Straßburg (Frankreich) und in Brüssel (Belgien). Der offizielle Sitz ist in Straßburg.

Das Europäische Parlament in Straßburg. .

Das Logo des Europäischen Parlaments gibt den großen runden Sitzungssaal des Parlaments in Straßburg wieder.

Siehe Fotos auf der nächsten Seite.

Warum gibt es ein Parlament?

450 Millionen Menschen leben in der EU. Wer Bürger*in eines EU-Landes ist, ist auch Bürger*in der EU.

In der EU müssen viele Dinge entschieden werden, und viele davon sind kompliziert. Die 450 Millionen Bürgerinnen und Bürger der EU können nicht selber über jedes einzelne Thema diskutieren und entscheiden. Die meisten

Menschen haben nicht die Zeit dafür. Oft fehlen ihnen auch die Fachkenntnisse.

Deshalb wählen die Menschen Vertreter, die für sie ins Parlament gehen. Man nennt diese Vertreter *Abgeordnete*.

Was tun die Abgeordneten?

Die Abgeordneten aus allen Ländern fahren nach Strasbourg (Frankreich) und Brüssel (Belgien). Dort beraten sie über neue Gesetze. Sie tun das als Vertreter der Bürger der EU.

Die Abgeordneten diskutieren miteinander und treffen dann Entscheidungen per Abstimmung. Das ist genau so wie im Gemeinderat (dem Parlament der Stadt) oder im nationalen Parlament des Landes. (In Deutschland: *Bundestag*.)

Abgeordnete im Europäischen Parlament nennt man auch MEP, das ist kurz für *Mitglieder des Europäischen Parlaments*.

Alle Abgeordneten zusammen bilden das Parlament.

Wie viele Abgeordnete gibt es?

Im Parlament sind Abgeordnete aus allen Ländern.

Insgesamt gibt es 705 Abgeordnete im Europäischen Parlament.

The European Parliament in Strassburg is where the 705 parliamentarians from the 27 countries meet to decide on new laws. .

Kleinere Länder haben weniger Abgeordnete, größere Länder mehr.

Deutschland hat 96 Abgeordnete. Deutschland ist mit rund 80 Millionen Einwohnern das größte Land in der EU.

Bulgarien hat etwa 7 Millionen Einwohner. Bulgarien schickt 17 Abgeordnete ins Europäische Parlament.[1]

Malta ist ein sehr kleines Land. Es hat nur 500 000 Einwohner. Malta schickt nur 6 Vertreter im Europäischen Parlament.

1 Alle Zahlen hier von 2022. Die Zahl der Abgeordneten kann sich im Laufe der Zeit ändern.

Kleinere Länder dürfen gemessen an ihrer Bevölkerungszahl mehr Abgeordnete ins Parlament schicken als große.

Kleine Länder haben circa einen Parlamentarier pro 100 000 Bürgern. Große Länder haben circa einen Parlamentarier pro 1 Million Bürger.

Das wurde so geregelt, damit die kleinen Länder im Parlament überhaupt eine Chance haben, Einfluss zu nehmen.

Was macht das Europäische Parlament?

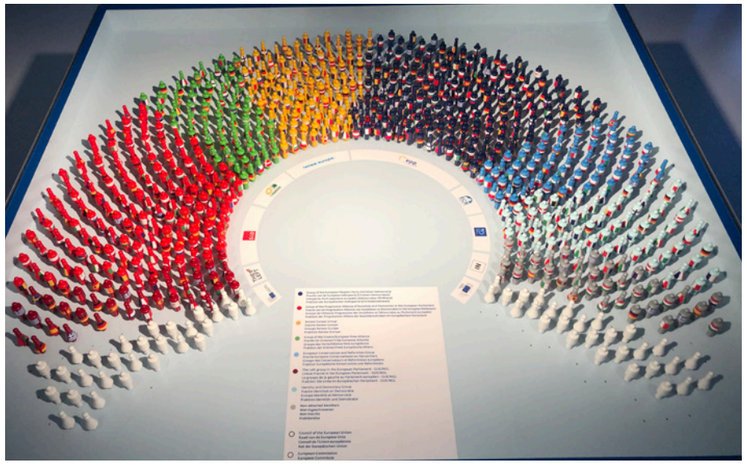
- Das Europäische Parlament beschließt zusammen mit dem Ministerrat neue Gesetze in der EU.
- Es muss zustimmen, wenn die EU einen Vertrag mit einem anderen Land abschließen will.
- Es hat das Recht, über den Haushalt der EU mitzubestimmen. Wenn die EU Geld ausgeben will, muss dies mit dem Parlament abgestimmt werden.
- Das Parlament prüft auch, ob sich die EU bei der Ausgabe von Geld an die Regeln hält.
- Das Parlament prüft, ob die Europäische Kommission ihre Arbeit richtig macht. (Die Europäische Kommission ist eine weitere wichtige Institution in der EU. Siehe dazu unten, Seite 97.)

Fraktionen im Parlament

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments kommen aus verschiedenen Parteien in ihren Heimatländern. Es gibt in den Ländern der EU Parteien, die ähnliche Ideen und Überzeugungen haben (z. B. die Grünen) Die Abgeordneten der Parteien, die ähnlich sind, arbeiten im EU-Parlament in Gruppen zusammen. Man nennt diese Gruppen *Fraktionen*.

Es gibt derzeit folgende Fraktionen im Parlament:

- Die Grünen
- Die Konservativen/Christdemokraten
- Die Sozialisten/Sozialdemokraten
- Die Liberalen



Abgeordnete im EU-Parlament, dargestellt mit 705 Holzfiguren in den Farben der verschiedenen Fraktionen. Dieses Modell steht im EU-Besucherzentrum in Brüssel.

- Die Rechtsextremen und Nationalisten. (Selbst nennt sich diese Gruppe derzeit „Identität und Demokratie“)

In jeder Parlaments-Fraktion sind Abgeordnete aus vielen Ländern. Man sagt: Die Fraktionen sind *transnational*.

Um eine Fraktion zu bilden, müssen mindestens 25 Abgeordnete aus mindestens 7 Mitgliedstaaten (ein Viertel aller Mitgliedstaaten) zusammen kommen.

Wie das Europäische Parlament entstand

Ab dem Jahr 1952 gab es in der *Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)* Treffen von Vertretern der Parlamente der Mitgliedsländer. Dies wurde als *Parlamentarische Versammlung* bezeichnet. Die Versammlung hatte nur geringe Rechte.

1957 gab sich diese Versammlung den Namen *Europäisches Parlament*.

Nach und nach erhielt das Europäische Parlament immer mehr Rechte.

Seit 1979 wählen die Bürger in der EU ihre Abgeordneten für das Europäische Parlament direkt. Die Wahlen finden alle 5 Jahre statt.

Die Parteien in den Mitgliedsländern stellen den Bürgern ihre Kandidatenlisten vor, und die Bürger können für diese Listen oder einzelne Kandidaten stimmen.

Als Bürger mit dem Europäischen Parlament Kontakt aufnehmen

Das Europäische Parlament mag vielen EU-Bürgern weit entfernt scheinen, zumal sich seine Gebäude (Sitze) in Straßburg und Brüssel befinden.

Daher gibt es in jedem EU-Land Bürgerbüros des Europäischen Parlaments. Dort arbeiten Menschen, mit denen man sprechen kann, wenn man eine Frage zum Europäischen Parlament hat.

Jeder kann Briefe oder E-Mails an die Europaabgeordneten schreiben.

Die Adressen bekommt man in den Bürgerbüros oder im Internet.

Mach es!

Das nächste Bürgerbüro finden Sie über diesen Link:

https://www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/stay-informed/liaison-offices-in-your-country

Bürgerinnen und Bürger können ihre Europaabgeordneten in deren Bürgerbüros besuchen und mit ihnen sprechen.

Man kann sich auch direkt an seine Europaabgeordneten wenden.

Die Parteien haben Bürgerbüros in ihren Heimatländern.

Viele Abgeordnete des Europäischen Parlaments laden die Bürger in ihre Büros ein, damit diese mit den Abgeordneten sprechen können.

Wenn Sie mit Ihrem Europaabgeordneten sprechen möchten, fragen Sie nach dem Büro seiner Partei: „Wo und wann kann ich einen Europaabgeordneten treffen?“

Bürgerbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland

Berlin

Unter den Linden 78
D-10117 Berlin

Telefon: 030 / 280-1000
E-Mail: epberlin@europarl.europa.eu

https://www.europarl.europa.eu/germany

München

Bob-van-Benthem-Platz 1
D-80469 Berlin

Telefon: 089 / 2020879-0
E-Mail: epmuenchen@europarl.europa.eu

https://www.europarl.europa.eu/germany

Die Europäische Kommission

4

Das oberste Verwaltungsorgan

Die Europäische Kommission ist die Verwaltung der Europäischen Union. Man kann sie auch als die **Exekutive** der EU bezeichnen. Ihre wichtigste Aufgabe ist: Sie muss dafür sorgen, dass das, was die EU beschlossen hat, auch gemacht wird.

Das Logo der EU-Kommission zeigt die Form des Barleymonst-Gebäudes in Brüssel (siehe Foto links).

Das Barleymont-Gebäude in Brüssel: Hier ist die EU-Kommission.

Die Europäische Kommission ist für die EU, was die Stadtverwaltung für eine Stadt ist. In der Stadtverwaltung gibt es verschiedene Abteilungen mit verschiedenen Aufgaben. Es gibt Abteilungen für das Bauwesen, für die Schulen, für die Straßen, für die öffentliche Ordnung, für die Förderung der Vereine und so weiter. Die Leiter dieser Abteilungen bei der Stadt sind etwas wie die Kommissare bei der EU.

Die Kommission besteht aus 27 Kommissar*innen, eine aus jedem Land.

Das Word *Kommissar* stammt von einem alten lateinischen Wort für “verantwortlich sein, zuständig sein“.

Jeder Kommissar ist für einen bestimmten Bereich zuständig, zum Beispiel Wirtschaft, Umwelt, Außenpolitik, Krisenmanagement, Handel, Verkehr, soziale Probleme, usw.

Die Kommissare haben viele Mitarbeiter. Es sind viele tausend. Sie kommen aus allen Ländern. Sie schreiben Vorschläge für neue Gesetze, verfassen Berichte, sammeln Informationen, bereiten Entscheidungen vor, und so weiter.

Aufgaben der EU-Kommission

- **Sie schlägt neue Gesetze vor:** Wenn ein neues Gesetz für die EU gemacht werden soll, muss die EU-Kommission einen Vorschlag ausarbeiten. Diesen muss sie dann den anderen EU-Institutionen (dem Parlament und dem Ministerrat) vorlegen, damit diese darüber entscheiden können.
- **Sie verwaltet das Geld.** Die Kommission macht jedes Jahr einen Plan, wofür Geld ausgegeben werden soll (Haushaltsplan). Der Plan gilt, wenn Parlament und Ministerrat ihm zustimmen.
- **Sie setzt die EU-Gesetze um:** Die Europäische Kommission sorgt dafür, dass alle Länder die Regeln der EU einhalten.

Diese Aufgabe teilt sie sich mit dem Europäischen Gerichtshof.

- **Sie vertritt die EU international.** Die EU-Kommission spricht für die EU mit anderen Ländern auf der Welt. Das geschieht besonders oft, wenn es um den internationalen Handel geht und um Hilfe für Menschen in Not, zum Beispiel bei Naturkatastrophen. Die EU-Kommission verhandelt auch internationale Abkommen.

Wie wird man EU-Kommissar?

Jedes Land entsendet einen Kommissar. Bei 27 Mitgliedsländern gibt es also 27 Kommissare.

Die Regierung eines Landes kann einen Vorschlag machen, wer Kommissar dieses Landes werden soll. Danach jedoch haben der Europäische Rat (Ministerrat) und das Europäische Parlament das letzte Wort. Wenn sie den Vorschlag annehmen, wird die Person zur Kommissar*in ernannt.

Die Leiter*in der Europäischen Kommission wird Präsident*in genannt. Die Präsident*in wird vom Europäischen Rat (der Staats- und Regierungschefs) vorgeschlagen und dann vom Europäischen Parlament gewählt.

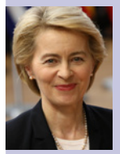
Die derzeitige Präsidentin der Europäischen Kommission ist Ursula von der Leyen. Vorher war sie Verteidigungsministerin in Deutschland.[2]

Ursula von der Leyen wurde 2019 Präsidentin der Europäischen Kommission.

2 Das Buch wurde 2022 geschrieben.

Die EU-Kommission

Die 27 Kommissare im Zeitraum 2019-2024



Ursula von der Leyen
Präsidentin
Deutschland
08.10.1958

Janez Lenarčič
Krisenmanagement
Slovenia
6.11.1967

Josep Borrell Fontelles
Ein stärkeres Europa in der Welt
Spanien
24.04.1947

Johannes Hahn
Haushalt und Verwaltung
Österreich
02.12.1957

Dubravka Šuica
Demokratie und Demographie
Kroatien
20.05.1957

Paolo Gentiloni
Wirtschaft
Italien
22.11.1954

Valdis Dombrovskis
Handel
Lettland
05.08.1971

Didier Reynders
Justiz
Belgien
06.08.1958

Frans Timmermans
Green New Deal
Niederlande
06.05.1961

Janusz Wojciechovwski
Landwirtschaft
Polen
06.12.1954

Margarete Vestager
Digitalisierung
Dänemark
13.04.1968

Thierry Breton
Binnenmarkt
Frankreich
15.1.1955

Marija Gabriel
Innovation, Forschung, Bildung
Bulgarien
20.05.1979

Elisa Ferreira
Kohäsien und Reformen
Portugal
17.10.1955

Wer trifft in der EU die Entscheidungen?

Die Europäische Kommission

Virginijus Sinkevičius
Umwelt, Meere, Fischerei
Litauen
4.11.1990

Margaritis Schinas
Europäische Lebensweise
Griechenland
28.07.1962

Mairead McGuinness
Finanzen
Irland
13.06.1959

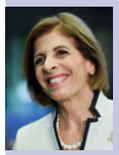
Ylva Johansson
Inneres
Schweden
13.02.1964

Maroš Šefčovič
Institutionelle Beziehungen
Slovakei
05.08.1971

Helena Dalli
Gleichstellung
Malta
13.02.1964

Vera Jourová
Werte und Transparenz
Tschechien
18.08.1964

Nicolas Schmit
Beschäftigung und Soziales
Luxemburg
10.12.1953



Stella Kyriakides
Gesundheit, Lebensmittelsicherheit
Zypern
10.03.1956

Kadri Simson
Energie
Estland
22.01.1977

Adina Vălean
Verkehr
Rumänien
16.02.1968

Jutta Urpilainen
Internationale Partnerschaften
Finnland
04.08.1975

Olivér Várhelyi
Nachbarschaft & Erweiterung
Ungarn
22.03.1972

Beispiel: ein Gesetz für saubere Luft

Wissenschaftler stellen fest, dass die Luftverschmutzung zu hoch ist. Sie stellen fest, dass in der Luft zu viel Staub (Feinstaub) und Stickoxide (NO_x) sind. Diese Stoffe entstehen in Motoren, die mit Benzin oder Diesel betrieben werden. Wenn man sie einatmet, schaden sie der Gesundheit. Darunter leiden besonders Menschen, die an großen Straßen wohnen.

Der Ministerrat und das Europäische Parlament sehen, dass etwas unternommen werden muss. Das sehen auch die Bürger in der ganzen EU, die Wissenschaftler und die Ärzte. Alle sagen: „Die Luft in den Städten muss sauberer werden. Die EU muss etwas gegen die Schadstoffe tun."

Deshalb wollen der Ministerrat und das Europäische Parlament ein Gesetz erlassen, das bestimmt, wie viel Feinstaub und Stickoxide in der Luft sein dürfen. Die Europäische Kommission wird gebeten, ein solches Gesetz zu entwerfen. Experten in der Kommission (im Kommissariat für Umwelt) schreiben das Gesetz. Das Gesetz hat viele Seiten Text und enthält viele technische und chemische Details.

Der Gesetzesentwurf geht dann an den Ministerrat und das Parlament. Diese beraten darüber. Es werden einige Änderungen eingebaut. Danach stimmen Ministerrat und Parlament dem Gesetz zu. Das Gesetz wird veröffentlicht. Damit tritt das Gesetz in Kraft.

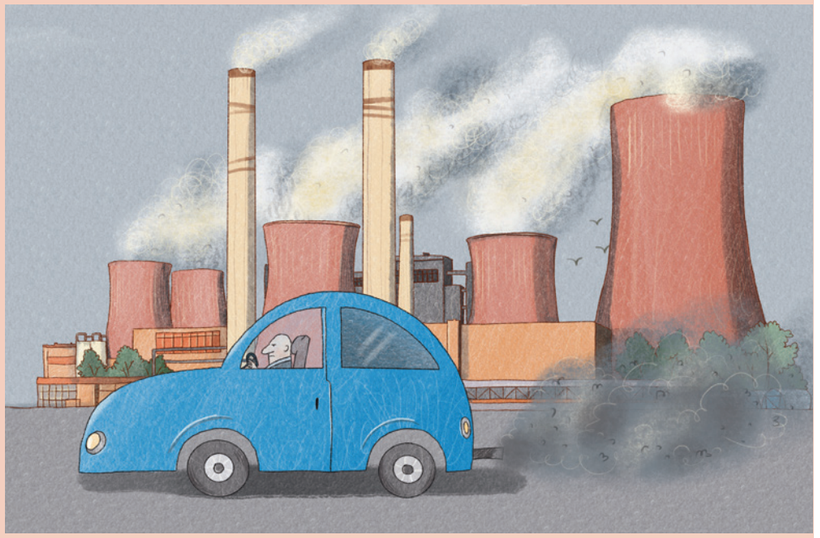
In unserem Beispiel ist das die *Richtlinie 2008/50/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2008 über Luftqualität und saubere Luft für Europa.* – Gesetze in der EU haben oft so lange und komplizierte Namen.

Dieses Gesetz ist im Januar 2010 in Kraft getreten.

Die EU-Mitgliedsländer müssen jetzt dafür sorgen, dass ihre nationalen Gesetze mit diesem EU-Gesetz übereinstimmen. Die Länder müssen mindestens das tun, was im Gesetz steht. Sie können aber, wenn sie wollen, ihre nationalen Gesetze noch strenger machen.

Wenn in einem Land mehr Feinstaub oder Stickoxide in der Luft sind als von der EU erlaubt, verstößt das Land gegen das EU-Gesetz. Dann kann es bestraft werden.

Die EU-Kommission muss überwachen, ob die Länder das europäische Gesetz befolgen.



Nach einiger Zeit stellt die EU-Kommission fest: In einigen Ländern gibt es in den Städten immer noch zu viel Feinstaub und Stickoxide, zum Beispiel in Deutschland, Frankreich, Ungarn, Italien und Rumänien.

Dann verklagt die EU-Kommission diese Länder vor dem *Gerichtshof der Europäischen Union*.[1] Das ist das höchste Gericht in der EU. Wenn das Gericht feststellt, dass die Länder tatsächlich gegen ihre Pflichten verstoßen, verhängt es eine Geldstrafe. Die Länder müssen dann viel Geld an die EU bezahlen.

Dies war ein Beispiel dafür, was die EU-Kommission tut.

Zusammengefasst:

Die Kommission entwirft neue Gesetze. Diese werden dann vom Rat (Minister) und vom Parlament angenommen.

Sobald ein Gesetz in Kraft getreten ist, muss die Kommission dafür sorgen, dass die EU-Mitgliedstaaten es befolgen.

1 In der Juristensprache heißt das: „Der Gerichtshof der EU hat entschieden, dass die Mitgliedstaaten gegen ihre Verpflichtungen aus der EU-Luftqualitätsrichtlinie (2008/50/EG) verstoßen haben."

Wie die Kommissare arbeiten

Jeder Kommissar kommt aus einem anderen Land. Die Kommissare arbeiten aber nicht für das Land, aus dem sie kommen. Sie arbeiten für die gesamte EU.

Sie müssen sich dafür einsetzen, dass

- die Gesetze der EU eingehalten werden.
- die politischen Entscheidungen der EU umgesetzt werden
- die Werte der EU beachtet werden, zum Beispiel Demokratie und Menschenrechte.

EU-Richtlinien in nationales Recht umsetzen

Die EU hat beschlossen: Die Länder sollen dafür sorgen, dass weniger Feinstaub und weniger Stickoxide in der Luft sind.

Jedes Land kann selbst entscheiden, wie es dies erreichen will. Aber nichts zu tun oder zu wenig zu tun, ist nicht erlaubt.

Viele Schadstoffe stammen von Fahrzeugen, die Diesel oder Benzin verbrennen. Die Länder können auf verschiedene Weise dafür sorgen, dass diese Schadstoffe weniger werden.

Zum Beispiel:

- Das Land verbietet es, mit Autos, die viele Schadstoffe ausstoßen, in Städten zu fahren
- Das Land sorgt dafür, dass mehr Menschen mit Bus, Straßenbahn oder Fahrrad fahren. Das Land kann dafür Bus- und Straßenbahnlinien ausbauen. Es kann die Fahrkarten billiger machen. Je mehr Menschen das Auto stehen lassen, desto besser wird die Luft in den Städten.
- Das Land sorgt dafür, dass die Menschen Fahrzeuge mit Elektro-Antrieb benutzen, zum Beispiel indem es beim Kauf von Elektro-Autos hilft.
- Das Land sorgt dafür, dass Leute in der Nähe ihrer Arbeit wohnen können.

Die große Institutionen der EU

Wer trifft Entscheidungen in der EU? Auf den Seiten haben wir die vier großen Institutionen einzeln vorgestellt. In diesem Kasten hier fassen wir alles nochmals kurz als Übersicht zusammen. Dies auch weil die Namen der Institutionen teils verwirrend ähnlich sind.

Welche EU-Institutionen gibt es?

- Das **Europäische Parlament:** Es ist die demokratischste Institution der EU. Die Menschen in den Mitgliedsländern wählen Abgeordnete für das Parlament. Große Länder wählen viele Abgeordnete (bis zu 100, wie Deutschland). Kleine Länder wählen nur ein paar (mindestens 6, wie Malta).
- Der **Europäische Rat:** Hier kommen die Staatschefs der Mitgliedsländer zusammen, um über die allgemeinen Ziele der EU zu entscheiden. Staatschefs sind die höchsten Personen in der Regierung der Länder, also zum Beispiel der Präsident, Premierminister, Bundeskanzler oder wie sie jeweils heißen mögen.
- Der **Rat der Europäischen Union**, auch *Ministerrat* genannt: Hier kommen die Minister der Mitgliedsländer zusammen, um ihre speziellen Themen zu besprechen. So kommen die Landwirtschaftsminister zusammen, um über Hilfsgelder für Bauern zu beschließen. Oder die Energieminister kommen zusammen, um zu entscheiden, wie in Zukunft Strom produziert werden soll.
- Die **Europäische Kommission**: Dies ist die Verwaltung der Europäischen Union. Man sagt auch „Exekutive der EU“ dazu, weil ihre Aufgabe darin besteht, die von den anderen Organen beschlossenen Gesetze umzusetzen.

Wo sind diese Institutionen?

Das Europäische Parlament hat sein Hauptgebäude in Straßburg. Straßburg ist eine Stadt in Frankreich an der Grenze zu Deutschland. Straßburg ist der offizielle Sitz des Parlaments. Einen zweiten Sitz hat das Parlament in Brüssel (Belgien). Die Sitzungen finden an beiden Orten statt.

Die anderen großen EU-Institutionen haben ihren Sitz in Brüssel, der Hauptstadt von Belgien.

Es gibt noch einige kleine EU-Institutionen, die sich in anderen EU-Mitgliedsländern befinden. Eine Liste dieser anderen EU-Institutionen finden Sie am Ende des Buches, Seite 110.

Der Europarat – unabhängig von der EU!

Es gibt noch eine weitere Institution mit einem sehr ähnlichen Namen. Sie heißt **Europarat**.

Der Europarat hat nichts mit der EU zu tun, er ist unabhängig. Er vereinigt die meisten Länder, die geografisch zu Europa (als Kontinent) gehören.

47 Länder sind Mitglieder des Europarats. Darunter sind auch alle Mitgliedsländer der EU.

Der Zweck des Europarates ist es, die Menschenrechte, die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit zu fördern.

Da der Europarat nichts mit der EU zu tun hat, finden Sie mehr dazu am Ende des Buches auf Seite

Streit in der EU

Manchmal haben die Länder in der EU Schwierigkeiten, eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, weil es viele verschiedene Meinungen gibt.

Diese Schwierigkeiten sind normal und können gut sein, da man so viele verschiedene Meinungen hören kann. Das ist gelebte Demokratie, einer der Werte, die die Grundlage der EU sind.

Ein Beispiel: Deutschland war im Jahr 2015 sehr freundlich gegenüber Flüchtlingen aus Syrien und hat ihnen erlaubt, ohne viel Bürokratie in Deutschland zu leben. Die deutsche Entscheidung wurde von einigen Nachbarländern gelobt, andere fanden sie jedoch schlecht.

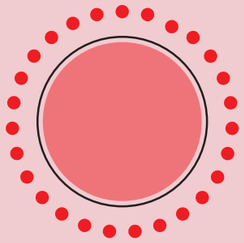
Eine Entscheidung, die in einem Land getroffen wird, kann Auswirkungen auf andere Länder haben. Um sich zu einigen, braucht man oft viel Zeit, Geld und Kraft. Deshalb dauert es in der EU oft viele Jahre, bis eine Entscheidung getroffen wird.

Wer trifft in der EU die Entscheidungen?
Streit in der EU

Mit 27 Mitgliedsstaaten kann es lange dauern, eine Entscheidung in der EU zu treffen , weil die Menschen unterschiedliche Meinungen haben und viele Diskussionen nötig sind, um schließlich zu einer Einigung zu kommen.

Einrichtungen der EU

Europäischer Rat



Die Regierungsschefs der Mitgliedsländer treffen sich.
Sie bestimmen die großen Ziele der EU.

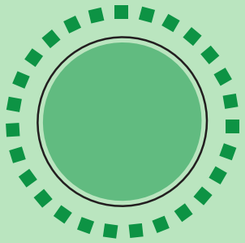
Gesetze vorschlagen

Europäische Kommission

Jedes Land sendet einen Kommissar.
Jeder Kommissar hat ein Fachgebiet.
Sie wachen darüber, dass die Gesetze eingehalten werden.
Sie schlagen neue Gesetze vor.

Ministerrat

Rat der Europäischen Union

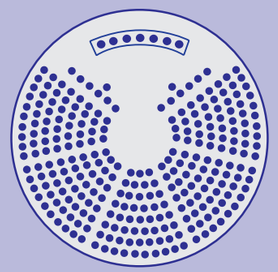


Minister der Mitgliedsländer treffen sich pro Fachgebiet.
Sie beschließen neue Gesetze, zusammen mit dem Parlament.

Gesetze beschließen

§

Europäisches Parlament



705 gewählte Vertreter der EU-Bürger.
Sie beschließen neue Gesetze gemeinsam mit dem Ministerat.

Europäische Zentralbank (EZB)

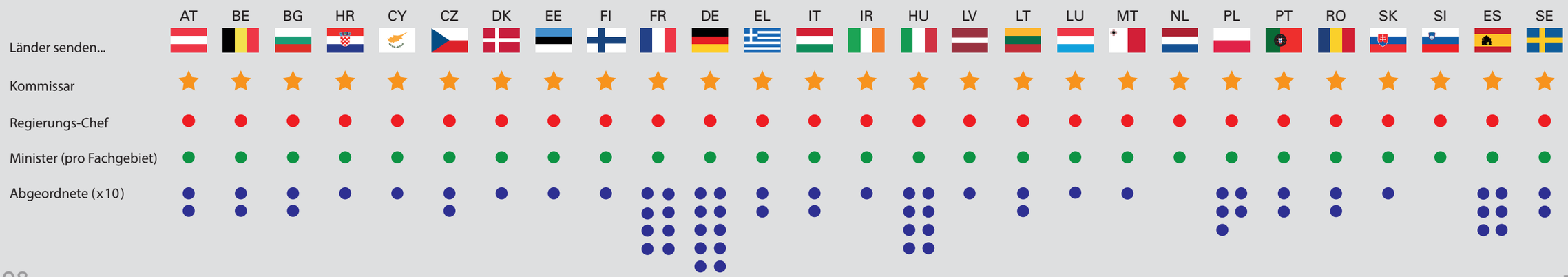
Die EZB ist eine unabhängige Bank für die Länder, die den Euro haben. Die Bank entscheidet zum Beispiel, wie viele Banknoten gedruckt werden.

Europäischer Rechnungshof (ERH)

Der ERH prüft die Buchhaltung der EU. Er kontrolliert die Einnahmen und Ausgaben.

Europäischer Gerichtshof (EuGH)

Der EuGH ist das Gericht der EU. Er entscheidet in Streitfällen zum EU-Recht. Die nationalen Gerichte fragen den EGH, wenn ihnen etwas dazu unklar ist.



Andere Institutionen der EU

Bisher haben wir nur die wichtigsten Institutionen der EU beschrieben. Die EU hat viele weitere Institutionen für vielerlei Zwecke. Hier ist eine Liste von wichtigen Institutionen, von denen Sie vielleicht schon in den Nachrichten gehört haben.

	Institution	Zweck	Sitz
EZB ECB	Europäische Zentralbank	Schutz der gemeinsamen Währung (also des Euros)	Frankfurt
EuGH ECJ	Europäischer Gerichtshof	Befindet über die Auslegung der europäischen Verträge	Luxemburg
EuRH ECA	Europäischer Rechnungshof	Gibt jährlich einen Bericht über die Verwendung des EU-Haushalts heraus; dieser dient vor allem für die Haushaltskontrolle durch das Europäische Parlament.	Luxemburg
EAD EEAS	Europäischer Auswärtiger Dienst	Der diplomatische Dienst der EU; unterhält Kontakt zu anderen Staaten	Brüssel
EWSA EESC	Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss	Vertritt die Zivilgesellschaft, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer	Brüssel
AdR ECR	Europäischer Ausschuss der Regionen	Vertritt für regionale und lokale Körperschaften wie Gemeinden, Regionen, Landkreise.	Brüssel
EIB EIB	Europäische Investitionsbank	Stellt Geld für Investitions-Projekte der EU bereit. Unterstützt kleinere Unternehmen durch den Europäischen Investitionsfonds.	Luxemburg
	Europäischer Ombudsmann	Nimmt Beschwerden der Bürger entgegen über Probleme und Missmanagement in den EU-Institutionen.	Straßburg
EDSA EDPB	Europäischer Datenschutzausschuss	Sichert einheitliche Anwendung des europäischen Datenschutzrechts	Brüssel

Kritik an der EU

Es gibt unterschiedliche Meinungen über die EU:

Manche Menschen meinen, dass die EU eine gute Sache ist. Andere finden die EU nicht gut.

Es gibt Menschen, die wollen, dass ihr Land nicht in der EU ist.

> Menschen, die gegen die EU sind, werden manchmal als *Euroskeptiker* bezeichnet. Ihre Denkweise wird als *Euro-Skepsis* bezeichnet. ‚Skepsis' ist ein griechisches Wort für „etwas nicht glauben".

Manche Menschen wollen, dass ihr Land in der EU ist; sie wollen aber, dass die EU sich verändert und verbessert.

Manche Menschen wollen, dass die EU **mehr** entscheiden kann. Andere wollen, dass die EU **weniger** entscheiden darf.

Einige wollen, dass sich die EU nur um die Wirtschaft und den Handel kümmert. Andere wollen, dass die EU sich auch um Kultur, Bildung und Wissenschaft kümmert.

Einige wollen, dass die EU mehr Aufgaben übernimmt, die bisher die Mitgliedsländer alleine entscheiden, z. B. die Fragen von Verteidigung und Militär.

Manche Menschen finden es nicht gut, wie Entscheidungen in der EU getroffen werden: Viele Entscheidungen der EU brauchen die Zustimmung aller Mitgliedsländer. Wenn ein einziges Land nicht zustimmt, kann die Entscheidung nicht getroffen werden. Bei 27 Mitgliedsstaaten ist es darum oft schwierig, eine Entscheidung zu treffen.

Die EU ist zu bürokratisch.

Das meint: Die EU hat zu viele komplizierte Gesetze und Regeln.

Die EU hat viele Gesetze und Regeln, aber das ist ganz normal.

Die EU ist undemocratisch

Die EU hat ein Parlament.

Das Parlament besteht aus gewählten Vertretern des Volkes.

Lobbyisten haben zu viel Einfluss in der EU.

Lobbyisten sind Leute, die von Unternehmen (aber auch Vereinen der Zivilgesellschaft) bezahlt werden, um Politiker zu beeinflussen.

Lobbyisten haben in der Tat viel Einfluss in der EU. Aber dieser Einfluss ist nicht immer schlecht. Lobbyisten bringen auch Expertenwissen .

Lobbyisten gibt es außerdem genau so bei den nationalen Regierungen.

Der Europarat

Europa besteht aus etwa 50 Ländern. Etwa die Hälfte von ihnen (27) sind Mitglied der Europäischen Union.[1] Eine viel größere Zahl – (47) sind Mitglieder einer anderen Organisation. Diese Organisation ist der *Europarat*.

Der Europarat wurde 1947 (nach dem Zweiten Weltkrieg) gegründet, um die Menschenrechte, die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit in Europa zu fördern.

Anders als die EU erlässt der Europarat keine Gesetze für seine Mitgliedstaaten. Vielmehr kümmert er sich um die Einhaltung verschiedener internationaler Abkommen.

Gerichtshof für Menschenrechte

Die bekannteste Einrichtung des Europarats ist der *Europäische Gerichtshof für Menschenrechte*. Der Gerichtshof hat seinen Sitz in Straßburg (Frankreich). Er soll dafür sorgen, dass die Länder die *Europäische Menschenrechtskonvention* einhalten.

Die Bürger können sich an dieses Gericht wenden, wenn sie meinen, dass ein Land ihre Menschenrechte verletzt. Voraussetzung ist, dass die Gerichte in ihrem eigenen Land ihnen nicht weiterhelfen konnte.

1 Zahl der Mitglieder im Jahr 2022. Die Zahl der EU-Mitgliedsstaaten kann sich im Laufe der Zeit ändern.

Der Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg. Hier kann sich hinwenden, wer glaubt, dass ein Staat ihn falsch behandelt.

Die Europäische Menschenrechtskonvention

Die *Europäische Menschenrechtskonvention* legt sehr wichtige Rechte für alle Menschen fest. Sie werden in den 16 Artikeln (Kapiteln) der Konvention beschrieben. Zum Beispiel:

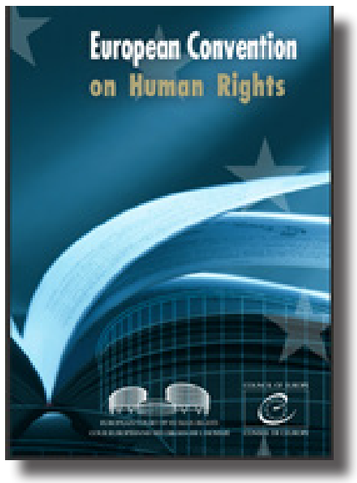
- Jeder Mensch hat das Recht auf Leben; also darf niemand getötet werden.
- Niemand darf gefoltert werden.
- Sklaverei und Zwangsarbeit sind verboten
- Die Menschen haben das Recht auf Freiheit und Sicherheit.
- Die Menschen haben das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren. Das bedeutet, dass jeder das Recht hat, sich vor Gericht zu verteidigen und dort fair behandelt zu werden.

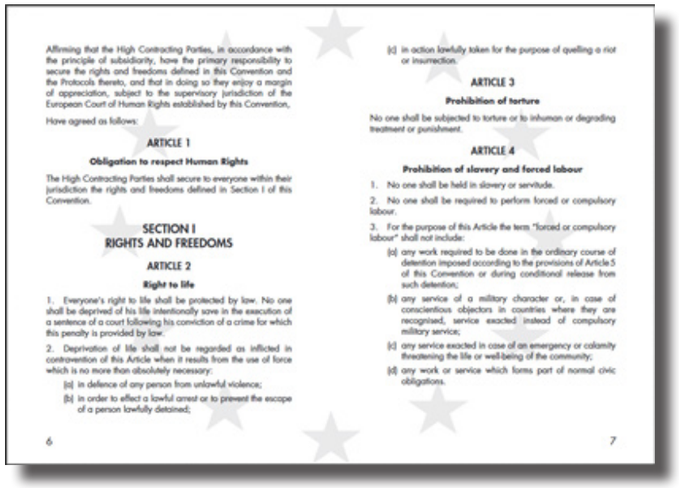
- Menschen dürfen nicht bestraft werden, wenn das, was sie getan haben, nicht ausdrücklich vom Gesetz verboten war.
- Privatleben und Familie sind besonders geschützt.
- Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. So dürfen Regierungen die Menschen nicht zwingen, eine bestimmte Religion zu haben.

Solche Rechte mögen uns in Europa normal erscheinen. In anderen Teilen der Welt sind sie jedoch nicht garantiert. Zum Beispiel in China, anderen asiatischen Ländern, einigen Ländern des Nahen Ostens oder in einigen Ländern Amerikas. Ein weiteres Beispiel: In den USA gibt es immer noch die Todesstrafe. In Europa (Mitgliedsländer des Europarats) ist die Todesstrafe verboten. Denn sie würde gegen das Recht auf Leben verstoßen.

Denk nach!

Erinnern Sie sich: Welche EU-Institution hat ihr Haupt-gebäude und ihren Amtssitz ebenfalls in Straßburg?





Affirming that the High Contracting Parties, in accordance with the principle of subsidiarity, have the primary responsibility to secure the rights and freedoms defined in this Convention and the Protocols thereto, and that in doing so they enjoy a margin of appreciation, subject to the supervisory jurisdiction of the European Court of Human Rights established by this Convention,

Have agreed as follows:

ARTICLE 1

Obligation to respect Human Rights

The High Contracting Parties shall secure to everyone within their jurisdiction the rights and freedoms defined in Section I of this Convention.

SECTION I
RIGHTS AND FREEDOMS

ARTICLE 2

Right to life

1. Everyone's right to life shall be protected by law. No one shall be deprived of his life intentionally save in the execution of a sentence of a court following his conviction of a crime for which this penalty is provided by law.

2. Deprivation of life shall not be regarded as inflicted in contravention of this Article when it results from the use of force which is no more than absolutely necessary:

(a) in defence of any person from unlawful violence;

(b) in order to effect a lawful arrest or to prevent the escape of a person lawfully detained;

6

(c) in action lawfully taken for the purpose of quelling a riot or insurrection.

ARTICLE 3

Prohibition of torture

No one shall be subjected to torture or to inhuman or degrading treatment or punishment.

ARTICLE 4

Prohibition of slavery and forced labour

1. No one shall be held in slavery or servitude.

2. No one shall be required to perform forced or compulsory labour.

3. For the purpose of this Article the term "forced or compulsory labour" shall not include:

(a) any work required to be done in the ordinary course of detention imposed according to the provisions of Article 5 of this Convention or during conditional release from such detention;

(b) any service of a military character or, in case of conscientious objectors in countries where they are recognised, service exacted instead of compulsory military service;

(c) any service exacted in case of an emergency or calamity threatening the life or well-being of the community;

(d) any work or service which forms part of normal civic obligations.

7

Die Europäische Menschenrechtskonvention besteht aus 59 Artikeln.

Länder im Europarat

Von den 47 Ländern im Europarat sind nur 27 auch Mitglieder der Europäischen Union (EU).

Einige der Länder, die nicht in der EU sind, sind jedoch groß oder wichtig. Zum Beispiel

- Türkei - mit 85 Millionen Einwohnern
- Schweiz - nur 8 Millionen Einwohner, aber im Zentrum Europas und sehr reich
- Norwegen - nur 5,5 Millionen Einwohner, aber auch sehr reich, nicht zuletzt wegen seines Erdöls
- Russland - mit 140 Millionen Einwohnern. Russland war von 1996 bis 2022 Mitglied des Europarates. Es gab seine Mitgliedschaft auf, um zu verhindern, dass es als Reaktion auf seinen Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 ausgeschlossen wird.

Die Länder, die Mitglieder des Europarates sind, haben zusammen 640 Millionen Einwohner (780 Millionen wäre es mit Russland). Die Mitgliedsländer der EU haben zusammen nur 450 Millionen Einwohner.

Der Europarat hat 47 Mitgliedsländer. Darunter sind alle 27 EU-Länder, und 20 andere. Die Mitgliedsländer des Europarats sind hier braun gefärbt. Russland, das 2022 ausgetreten ist, ist grünbraun gefärbt.

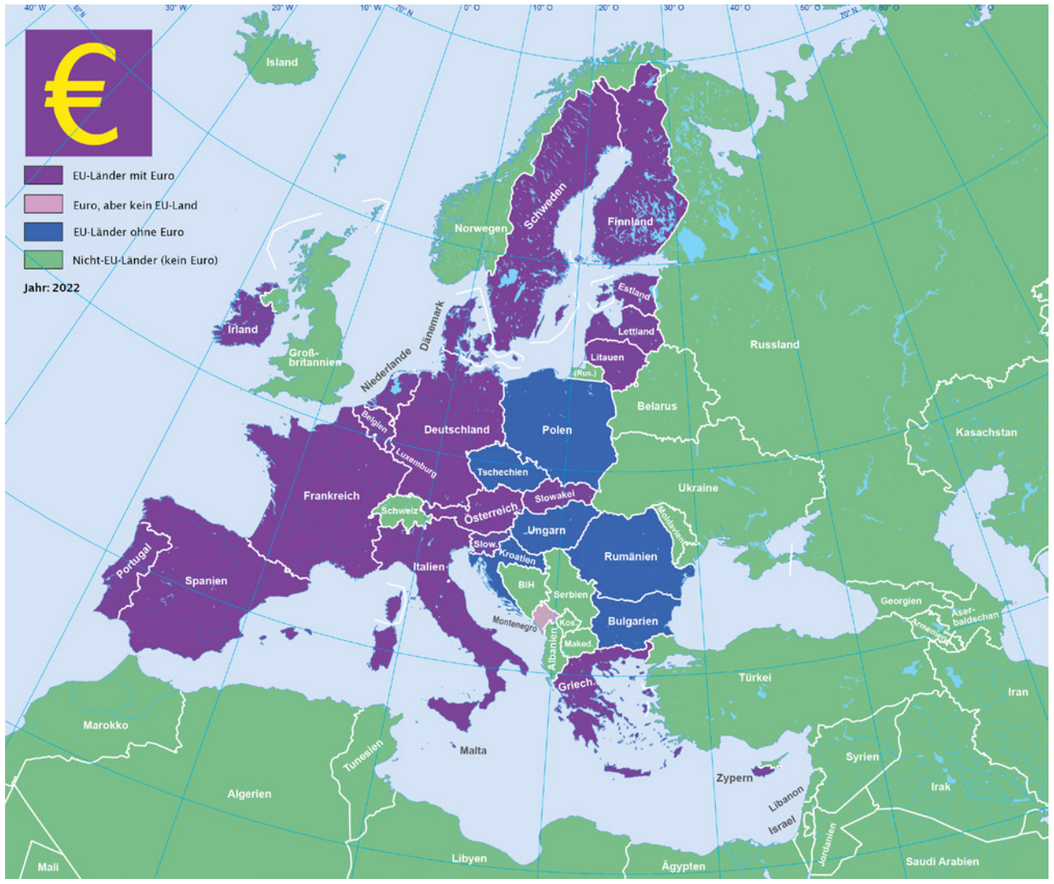
Karten

Auf den folgenden Seiten drucken wir noch einmal alle im Buch verwendeten Karten ab. So können Sie die verschiedenen Gemeinschaften der europäischen Länder vergleichen.

Die Europäische Union

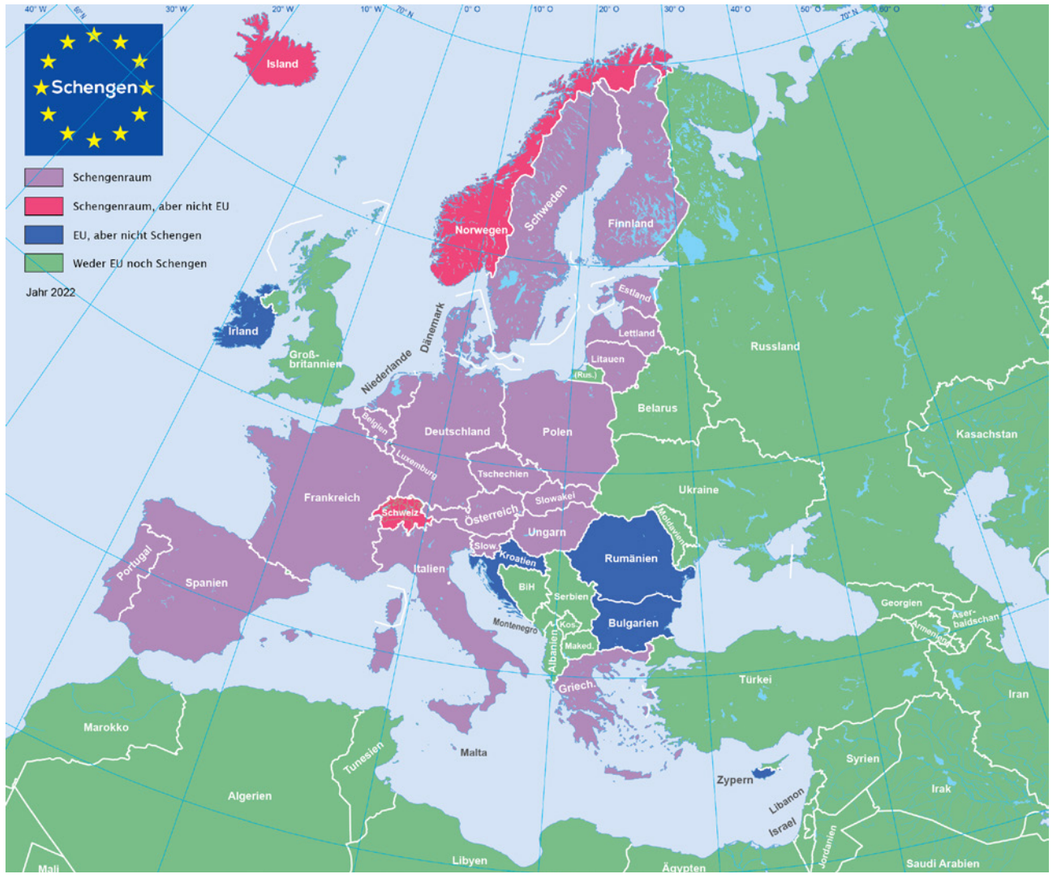
Die Europäische Union besteht derzeit aus 27 Mitgliedsländern. Einige andere Länder wollen beitreten, zum Beispiel die Ukraine und die Länder des Westbalkans. (Angaben hier aus dem Jahr 2022.)

Euro-Zone – Länder, die den Euro als Währung nutzen



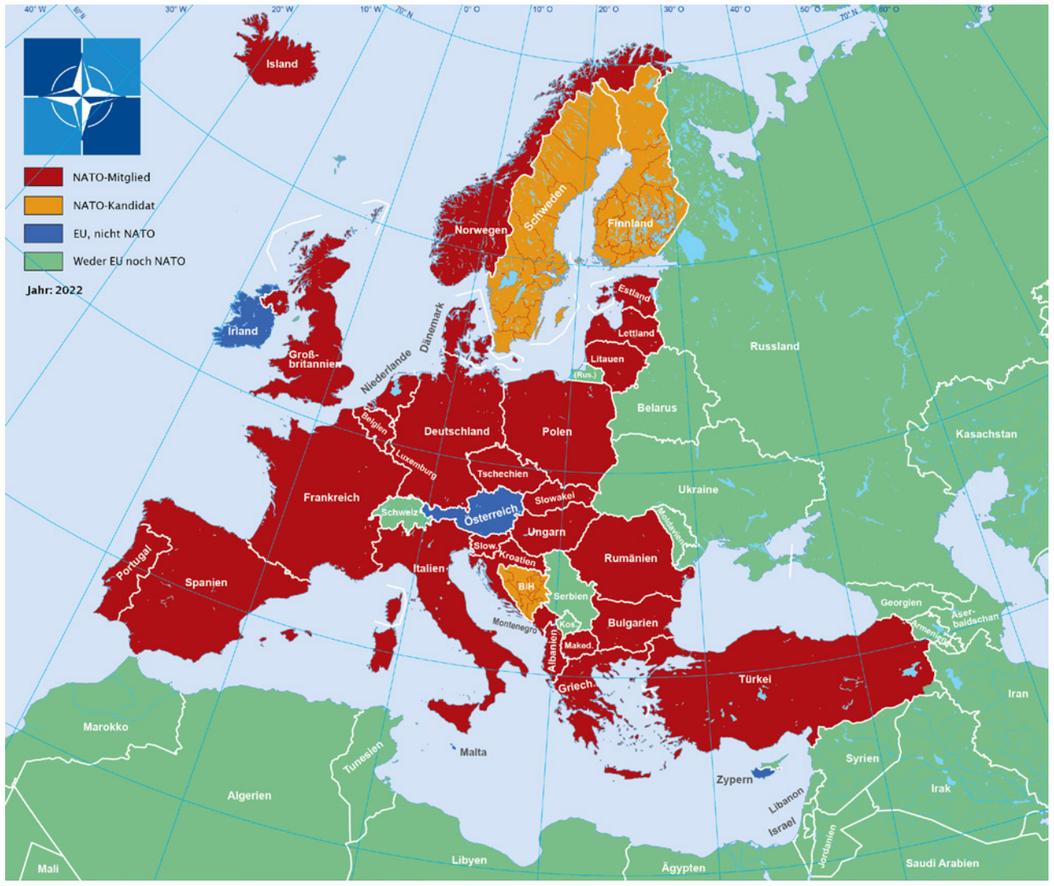
Die violett gefärbten Länder verwenden den Euro als Währung (im Jahr 2022). Einige weitere Länder wollen dieser Gemeinschaft beitreten.

Schengen-Raum



Der Schengen-Raum ist eine Gemeinschaft von Ländern, die sich darauf geeinigt haben, untereinander auf Grenzkontrollen zu verzichten (offene Grenzen) und an ihren Außengrenzen ein und dieselben Regeln anzuwenden.

NATO



Die NATO ist eine Gemeinschaft von Ländern, die sich im Falle eines militärischen Konflikts gegenseitig bei der Verteidigung unterstützen.

Auch die USA und Kanada sind Mitglieder der NATO.

Europarat

Der Europarat ist eine Gemeinschaft, der fast alle europäischen Länder angehören. Sein erstes Ziel ist der Schutz der Menschenrechte.

Meere rund um Europa

Hinweise für die Lehrperson

Dieses Buch wurde geschrieben, um Informationen über die Europäische Union (EU) zu geben – ihre Geschichte, ihre Grundlagen, ihre Werte, ihre Institutionen, die Wege ihrer Gesetzgebung, und allgemein darüber, was die EU für die Bürger ihrer Mitgliedsländer bedeutet.

Für wen ist dieses Buch?

Wir haben dieses Buch in einer bewusst einfachen Sprache geschrieben, so dass alle es benützen können, auch Personen mit geringeren Sprachkenntnissen. Das können Menschen sein, die neu in der Sprachgemeinschaft sind, oder Menschen, die in der herkömmlichen Schule Probleme hatten.

Natürlich gehen wir davon aus, dass die Leserin oder der Leser daran interessiert ist, einige grundlegende Dinge über die Europäische Union zu erfahren.

Lehrpersonen können dieses Buch in ihren Veranstaltungen auf verschiedene Weise einsetzen, als Informationsquelle und für Übungen. Man kann das Buch auch zum Selberlernen verwenden. Oder man kann das Buch als kleines Nachschlagewerk benützen,

um bestimmte Fakten über die Europäische Union nachzuschauen.

Wir an der VHS Hannover verwenden das Buch zum Beispiel in einem Escape Room für Bildungszwecke – einer unterhaltsamen Aktivität, bei der die Teilnehmenden im intensiven Spiel im Team einiges über die EU lernen, ohne sich dessen dabei vorderhand bewusst zu sein. Das Buch liegt im Spiel-Raum bereit als eine von mehreren Möglichkeiten für die Spielenden, Dinge über die EU herauszufinden, die im Spiel benötigt werden.

Das Buch ist auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Ungarisch und Schwedisch erhältlich, den Sprachen des Teams, das das Buch entwickelt hat.

Warum so ein Buch?

Die Idee der Europäischen Union wird oft als eine Idee beschrieben, die schwer zu fassen und einfach zu formulieren ist. Zu recht. Denn die Europäische Union ist ein komplexes Gebilde. Außerdem befinden sich die EU-Institutionen aus der Sicht der meisten Bürgerinnen und Bürger meist im Ausland, die in der EU tätigen Personen verwenden in der Regel Englisch oder Französisch als Arbeitssprache, und die Verfahren, nach denen die EU Entscheidungen trifft und unser tägliches Leben beeinflusst, sind kompliziert. Daher ist die EU ein sehr abstraktes Gebilde.

Die Menschen sehen in ihrem Alltag oft nicht, wo die EU für sie eine Rolle spielt, oder wie sie selbst in der EU eine Rolle spielen können.

Falsche Bilder von der EU sind verbreitet, und in den letzten Jahren wurden falsche Informationen über die EU auch aktiv von politischen Akteuren gestreut, die die EU abschaffen oder zumindest ihre Rolle in der internationalen oder in der jeweiligen nationalen Politik und Wirtschaft schwächen wollen.

Mit falschen Annahmen über die EU können Bürger bei Wahlen keine guten Entscheidungen treffen. Zuverlässige Informationen über die EU sind zwar eigentlich breit verfügbar. Allerdings sind sie fast durchweg in akademischer Sprache verfasst, die für einen Teil der Bürger eine hohe Hürden darstellt. Vermisst werden Materialien zur EU, die für wirklich jedermann und jedefrau zugänglich sind. Auch Veröffentlichungen direkt von der EU, die in den letzten Jahren für die Zielgruppe wenig literarisierte Erwachsener herausgebracht wurden, erweisen sich bei genauerem Hinsehen regelmäßig als zwar gut layoutet, aber schlecht geschrieben, da sie weiterhin in einer behördensprachlichen oder politikwissenschaftlichen Ausdrucksweise gefangen sind.

Das war für uns der Anlass, dieses Buch zu schreiben: als Informationsquelle über die EU, die vom Sprachniveau her auch Leuten mit wenig praktischer Leseerfahrung zugänglich ist.

Die Sprache in diesem Buch

In diesem Buch versuchen wir, Grundsätzen einer leicht zugänglicher Sprache zu folgen. Die Ausdrucksweise soll so sein, dass auch Personen mit wenig Leseerfahrung (oder wenig Erfahrung mit der deutschen Sprache und dementsprechend beschränktem Wortschatz) die Texte gut verstehen können.

Für solche besonders leicht zugänglichen Sprachvarietäten wird im deutschsprachigen Raum, speziell in pädagogischen Fachkreisen, unterschieden zwischen *Einfacher Sprache* und *Leichter Sprache*. Letzte ist extrem reduziert in Lexik und Syntax: Es dominieren sehr kurze Sätze. Nebensätze werden ganz vermieden. Die Reduktion geht hin bis zum Verzicht auf Genitiv-Formen und Ersatz durch Dativformen („der Chef von dem Land Österreich"). Während das hier teils als Inspiration benutzte Heft „Politik einfach – die EU" (siehe dazu unten) den Grundsätzen solcher *Leichter Sprache* folgt, orientieren wir uns hier bewusst am zweiten Modell: der *Einfachen Sprache* – einer Sprachform, die einfach ist, aber den Regeln der etablierten Syntax und Morphologie folgt.

Es gibt für *Einfache Sprache* im Deutschen ein recht elaboriertes Regelwerk, dass sich aus der pädagogischen Praxis verschiedener Akteursgruppen herausgebildet hat. Für andere Sprachen der Welt gibt es ähnliche Regelwerke, aber mit unterschiedlicher Detailtiefe und auch unterschiedlichem Verbreitungsgrad im

jeweiligen Sprachraum. Da dieses Buch nun aber parallel in sieben europäischen Sprachen herausgegeben wird, konnten wir uns nicht auf ein bestimmtes einzelsprachliches Modell festlegen. Die Konzepte der einfachen Sprache sind von Land zu Land sehr unterschiedlich. Daher haben wir versucht, aus den verschiedenen Konzepte für leicht fassbare Ausdrucksweise in europäischen Sprachen gemeinsame Regeln abzuleiten, denen wir in diesem Buch – unabhängig von der jeweiligen natürlichen Zielsprache – folgen können.

Die Umsetzung der Regeln ist uns sicherlich nicht an allen Stellen im Buch gleich gut gelungen. Sie werden Kapitel finden, deren Sprache besondres komplexitätsreduziert ist, und andere, in denen Syntax und Wortschatz höhere Ansprüche an den Leser stellen. Dass wir dies nicht durchgehend homogenisieren konnten, liegt auch an den beschränkten zeitlichen Ressourcen im Rahmen eines Erasmus+-Projekts.

Ein Hinweis noch speziell für die deutschsprachige Ausgabe: Den Regeln zur Komplexitätsreduktion folgend verwenden wir hier – anders als sonst z.B. im Geschäftsverkehr der Erwachsenenbildung üblich – keine neuen Formen genderneutraler Ausdrucksweise. Wir sprechen also dem herkömmlichen Brauch folgend weiterhin von Bürgern, wo wir natürlich eigentlich Bürger*innen meinen.

Wie dieses Buch geschrieben wurde

Dieses Buch ist eines der Ergebnisse des Projekts *Have Your Say – New Ways To European Civic Education* in dreijährigen Zusammenarbeit von acht Erwachsenenbildungs-Einrichtungen aus sieben Ländern der EU. Das Projekt wurde im Zeitraum 2019-2022 durch das Programm Erasmus+ finanziert (Programmlinie „Strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung“). Idee und Ziel des Projekts war es, neue Ansätze für das Lernen über die EU zu entwickeln, die sowohl faktenorientiert als auch unterhaltsam sein sollten. Das Buch sollte dabei ein Hilfsmittel sein: ein Lernmittel, das man bei den im Hauptteil des Projekts entwickelten Lernangebote zur EU unterstützend einsetzen kann. Das Buch soll den Lernenden eine Informationsquelle über die EU an die Hand geben, die sachlich korrekt ist, aber auch leicht zu lesen.

Für den Inhalt des Buches haben wir uns insbesondere von einer Broschüre inspirieren lassen, die die *Bundeszentrale für politische Bildung* (BpB) im Jahre 2018 anlässlich der Europawahl veröffentlicht hatte.[1] Die Broschüre war speziell für Leser mit Lernschwierigkeiten gedacht. Sie verwendet daher eine stark vereinfachte Sprache, die sich an den Prinzipien sogenannter *Leichter Sprache* im

1 *Einfach Politik. Europa. Heft in einfacher Sprache.* Erhältlich bei BpB, www.bpb.de/shop, Bestellnummer 9366. ISBN 978-3-8389-7176-6.

deutschsprachigen Raum orientiert. Diese Broschüre hatte sich in der Praxis aber auch für andere Zielgruppen bewährt, z. B. für Lerngruppen des Zweiten Bildungswegs, wo Erwachsene (Personen im Alter jenseits der gesetzlichen Schulpflicht) einen einfachen Schulabschluss erwerben können.

Ausgehend von dieser Broschüre der BpB haben wir, nach einer ersten Übertragung ins Englische, unsere eigene Textversion entwickelt. Dabei wurde der Inhalt entsprechend den Bedürfnissen unseres Zielpublikums neu geordnet, aktualisiert und erweitert. Verschiedene andere Kurzdarstellungen und Einführungswerke zur EU, herausgegeben von verschiedenen Einrichtungen in verschiedenen Ländern und Sprachen, wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Redaktion und das Verfassen der Texte erfolgten auf Englisch, der Arbeitssprache des Projekts. Den letzten Schliff gaben dem englischen Text Joseph Karauli (West London Equality Council) und Christian Geiselmann (Volkshochschule Hannover). Auf Grundlage dieses englischen Urtexts erstellten dann die Projektpartner ihre jeweiligen landessprachlichen Versionen.

Die Zeichnungen fertigte die Sankt Petersburger Buchillustratorin Kseniya Kochkina an (nocturne@bk.ru). Mit graphischen Arbeiten für Karten, Diagramme und Buchsatz half Jürgen Hosang.

Andere Werke zur EU

Publications Office of the European Union (2020): **The European Union. What it is and what it does.** Luxembourg. ISBN 978-92-76-24640-4 für die englische Druck-Version. Das Heft ist auch in allen anderen europäischen Sprachen erhältlich; auch als PDF zum Herunterladen. – Die Broschüre stellt die EU und ihre Arbeitsfelder vor. Sie ist hübsch gestaltet, die Sprache ist jedoch komplex und voller Fachterminologie.

https://op.europa.eu/webpub/com/eu-what-it-is/en/

Publications Office of the European Union (2021): **Let's Explore Europe!** Print edition ISBN 978-92-76-22840-0. Dies ist die englische Version eines Hefts, das auch in allen anderen europäischen Sprachen erhältlich ist, auch als PDF zum Herunterladen. Zielpublikum sind Kinder im Alter von 12-15 Jahren.

Daniel Kenealy, John Peterson, Richard Corbet (2018): **The European Union. How does it work.** Fifth Edition. Oxford University Press. ISBN 978-0-19-880749-0. – Ein hochgradig differenzierendes Buch, das die Funktionsweise der EU im Detail und in ihrer Entwicklung erörtert. Es bietet Orientierung über die großen und langfristigen Linien der EU-Politik, einschließlich nüchterner Kritik an ihren Unzulänglichkeiten, ist aber auch für den trainierten Leser eine anspruchsvolle Lektüre.

Imprint

This book was issued as part of the *Have Your Say* project, funded under the Erasmus+ programme of the European Union 2019-2022.

Organisations participating in the project were:

- Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover, Germany
- West London Equality Council, London, UK
- Nevelök háza egyesület, Pécs, Hungary
- CEPA San Cristóbal de la Laguna, Tenerife, Spain
- Consorzio OPEN, Verona, Italy
- Folksuniversitetet Upsala, Sweden
- COOP SAPSE, Bastia (Korsika), France
- Europahaus Aurich, Germany

Opinions expressed in this book are of the editing team only. They are not necessarily opinions held by the European Commission or other EU bodies.

Editors

The editing team consitet of members of the aforementioned organisation. Chief editors were Christian Geiselmann of VHS Hannover and Joseph Karauli of WLEC.

Copyright 🅭🅯

This book was published, as ruled by the funding programme, under a Creative Commons license for free use by the public, CC AT.

For the copyright on separate photographs or illustrations see the special notes there.

Illustrations

The drawings in this book including the cover page were created by Kseniya Kochkina, St. Peterburg, nocturne@bk.ru. Licence CC-BY.

Maps and diagrams created by Hosang Communications (Pingelshagen), Christian Geiselmann and Constanze Rose (VHS Hannover).

Typesetting and Book Design

Typesetting and dook design were done by Hosang Communications (Pingelshagen), and Christian Geiselmann (VHS Hannover)

Picture Credits

P. 83: Europa Building, entry hall: EU – P. 84: Meeting room in the Europa Building, Brussels: EU – P. 88: Signing the ECSC 1951 in Paris : Parlement européen, 1951 – P. 89: European Parliament, outside: Tim Reckmann – P. 91: European Parliament, inside: David Iliff, CC BY-SA 3.0 – P. 93: Parliamentarians, wooden figures: Christian Geiselmann – P. 97: Barleymont Building, Brussels: EmDee, CC AT-SA. – P. 99: Ursula von der Leyen: EU. – P. 116: European Court of Human Rights: CherryX, CC AT-SA 3.0 – P. 100: 27 portraits of commissioners: EU.

Have Your Say – New Ways to European Civic Education for Adults

www.haveyoursay-erasmus.eu

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents. They reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.